

tern,
tern
Brenn-
stöße.
anständig,
ute Dand-
bei einem
bmannt.
er Giltre
niebzul-
he
;
vorbun-
schonbar,
Merlob ist
19. 2.
De
hen, von
bedeutende
ig zu ver-
ntr. 22. 3.
uter Wöhe
9. 9. 9.
Bieschen.
Abends
weg
Reh.
ad von ei-
nemomne
inem Soie
nder wie
he Nr. 1.
such.
n branden-
umfichtige
geschid-
tation und
R u r
Don-
onen ver-
unter Bei-
sch. in de-
C. P. 18
rung
o wie zum
fleht sich
dingungen
scheit. 26.
ch
t Tochter,
beliebar.
n D. beim
beizulegen.
ist fähig,
hazogen-
einer an-
alle diese
schweigend
22. 26.
sch
me-Gin-
lung des
stern bei
den, zum
me. Die-
weilungen
durch die
Kaststrafe.
und sehr
duldig. Be-
zu seinen
ber wollen
ber Ger-
rück
tenten zur
lung der
erk. Wan-
dn. King.
auch ver-
am sofort
deb. d. Bl.
uch.
von gutem
Wesern,
sich mit
D. Thaler
dosen auch
in sein, da
nd ist, das
Anträge
B. 3000
entgegen-
rthe.
aufend
dener Nr.
cke,
andlung
1. 1. 1.
mit Wand-
lassen die
denenfalls
gehört wer-
age 42. 1.
at.

Ersteilt:
Zuglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6,
Sonntags:
bis Mittags 12 Uhr
Varianstraße 13;
in Neußadt:
Buchdruckerei
von Joh. Pöhlert,
gr. Klosterstraße 5.
Anzeigen in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Anfrage:
10,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unregelmäßiger Ver-
lieferung in 3 Quatr.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Eingelne Nummern
1 Rgr.
Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zelles:
1 Rgr.
Unter „Eingelne“
die Seite 2 Rgr.

Nr. 285. Fünfzehnter Jahrgang. Mittwoch, 12. October 1870.
Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Kleyp & Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**
Mittwoch, 12. October 1870.

Dröden, 12. October.
Der erste Realrator bei der Gängel der Zoll- und Steuerdirektion, Johann Carl Adolph Vebrant, hat das Ehrenkreuz des Verdienstordens erhalten.
— Sr. Majestät der König hat beschließen, Sr. Majestät dem Könige von Preußen das Großkreuz des Militär-St. Heinrichsordens zu verleihen und dasselbe zur Erinnerung an Höchstseiner zumückgekehrten Führung der deutschen Armee im Jahre 1870 mit einem Vorbesatz um das Mittelstück zu schmücken, mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß nurgedachte Ordensdecoration ausschließlich für Sr. Majestät den König von Preußen gestiftet sein und außer von dessen Allerhöchster Verleihung von Niemand getragen werden soll. Diese Ordensdecoration ist Sr. Majestät dem Könige von Preußen durch den zu diesem Zwecke von unserm Könige Majestät nach dem großen Hauptquartiere entsandten königlichen Generaladjutanten, Generalleutnant v. Thielau am 9. October in Versailles überreicht worden. Infolge dessen ist an Sr. Majestät den König von Sr. Majestät dem Könige von Preußen folgendes Telegramm gelangt: „Versailles, 9. October. Dem Könige von Sachsen in Dresden. Soeben übergab Mir der General v. Thielau in Deinem Namen den militärischen Heirathsorden mit einer besonders ehrenvollen Auszeichnung. Empfangen hiermit Meinen aufrichtigsten Dank für die Mir widerfahrene Auszeichnung, die Mir eine für Mich ebenso ehrenvolle als beglückende Erinnerung an unsere großen Siege und an die glückliche Theilnahme der sächsischen Truppen und deren würdigen Führer. Wilhelm.“ (Dr. L.)
— Vorgesestern Nachmittag hat sich Sr. Excellenz der Herr Staatsminister von Köstlich-Ballwitz mittelst der Schlesischen Bahn in die Pausz gegeben.
— Unter den decorirten königl. sächs. Offizieren, die das eiserne Kreuz erhalten, befinden sich auch die Herren Major v. Bura und Hauptmann Hoffmaler.
— Wir erwähnten vor Kurzem, daß der Premierleutnant von Treitschke vom Artillerieausplatz verwundet in Weichen eingekerkert sei. Dem Vernehmen nach befindet sich derselbe seit einigen Tagen neben der Verwendung noch am Fußbad erkrankt in dieser Diakonissenanstalt.
— Der zum Oberst beförderte, nach der Schlacht bei Wieg durch einen Sturz mit dem Pferde verwundete Generalstabsoberst von Henschel, welcher vor einiger Zeit hierher transportirt worden und hier an einem typhösen Fieber erkrankt ist, befindet sich gegenwärtig auf dem Wege der Besserung.
— Die Sterblichkeit unter den hiesigen Franzosen war eine ziemlich bedeutende, denn es verstarb fast kein Tag, wo nicht einige, auf denen die rote Mäule ruht, nach dem Airaboth ge- schafft wurden.
— Ein hier in Garnison stehender Soldat (Russe) hatte in der jüngsten Zeit bei einem hiesigen Instrumentenmacher ein Gele entnommen und als Sicherstellung einen auf 50 Thaler lautenden Wechsel übergeben, auf dem sich, wie sich später herausstellte, das gefälschte Bild eines hiesigen geachteten Bau- meisters befand. Der Fälscher, welcher in ganz ähnlicher Weise schon vor geraumer Zeit ein hiesiges Bank-Institut betrogen haben soll, ist dem Vernehmen nach ermittelt und in Haft genommen worden.
— In Neustadt, wo jetzt so viele Viehställe wieder so weit hergestellt sind, um in der Herbstsonne zu prämoniren, wären einige aufgestellte bequeme Bänke sehr wünschenswerth, da be- kanntlich Recumbenten gern einmal erquicklich ausruhen wollen. Unser gleicher Wunsch, den wir früher in Bezug auf die Terrasse ausdrückten, hat im vorigen Frühjahr gütliche Berücksichtigung gefunden. Auch auf dem Zwingerwall konnten dergleichen Verordnungen nicht schaden. In den neuen Anlagen an der Parkstraße würden ein paar Bänke mehr, als selber dort aufgestellt sind, auch am Plage sein. Doch wollen wir auf einmal nicht zu viel wünschen und hoffen, zunächst liegen uns die Bromraden in Neustadt, jenseit im Interesse unserer recumbenten braven Krüger, am Herzen. Die fällige Mietzinsabgabe, die sich eben durch Steigerung der Mielthe wesentlich erhöht hat, wird wohl die Mittelkraft zur Anschaffung von Bänken abwerfen?
— Ein Bericht über einen „Sonntagsausflug nach Straß- burg“ liegt uns vor, aus welchem wir das Interessanteste mit- theilen. Der Schreiber, ein Dresdner, beschreibend, wie er, im modernen Pompeii, circa 100 Schritt vom zerbrochenen Mauern bürger Thor in einem Kalksteinwäldchen hier, erzählt, wie folgt: „Zeit 9 Uhr habe ich viel gesehen. Alles zu erzählen ist unmöglich. Ich war auf der höchsten Spitze des Wäldchens, dessen Grundriss kaum zu beschreiben ist. Die herrliche Rund- und Aussicht auf die verwüstete Stadt und auf die französischen und deutschen Außenwerke lohnte das ziemlich 30 Minuten dauernde Hinanfsteigen. Wie ich oben war, wurde eine preussische und eine deutsche Fahne aufgezogen und es war deutlich zu sehen, wie die kleinen Armeen da unten, die Menschen, nach der Höhe blickten. Der Thurm, wie der ganze Münster ist leider vielfach beschädigt, doch läßt sich Alles repariren. Ich sammelte eine ganze Fülle voll Augenspitzen auf der höchsten Spitze. Das Dach ist abgebrannt, das Gewölbe aber doch noch nicht beschädigt. Eine Angel zerstückte die Trage, auch die farbigen Glasfenster sind vielfach zertrümmert. Trodem erlebte in der Kirche selbst der Erbisdhof im höchsten Grade vor einer Menge von Tausenden das Hochamt unter der höchsten Miffion. Auf der Straße wogt eine unzählige Menge. Vor jedem Hause liegt ein Schutthausen, die Kellerlöcher sind mit Dünner gegen die Augen geschützt. Auf den Gassen der Bewohner prägen sich noch die Leiden der letzten Tage aus, die vielen sind noch gelähmt, unzählige Kinder zertrümmert, die Trottiers aufgefressen und auf den Dächern balanciren schrecklich die Ziegen. Alles dies ist noch nichts gegen das Ansehen der Steinvorstadt, die etwa 4000 Häuser umfaßt. Hier ist wohl kaum noch ein Handfod voll brennbarer Stoffe zu finden, Alles ist niedergebrennt und die etwa noch haloharrigen Wände haben die Augen umgeworfen. Von einem Wirthshause steht nur noch ein Thürposten mit der Hausnummer und dem Min- gelzuge, das Schild liegt auf dem Schutt. In den die Stadt durchziehenden Gassen sieht man im klaren Wasser die ver- sunkenen Zehle liegen, welche die Augen fast machten. Wu-

dem Mann der einen Canalsteie paratiren improvisirte Woh- nungen der obdachlosen Straßburger. Auf dem Hode einer niedergebrennten Kaserne liegen noch Militärreife, die vor dem Abzuge der Franzosen demolirt wurden, sogar das Weib in der Kaserne war verstreut. In den französischen Außen- werken fanden aber Nacht viel vernagelte Kanonen und mit Wollkugeln gefüllte Kisten, hier und da lag eine noch nicht erprobte Bombe oder Granate. Wegen 800 Arbeiter wurden rekrutirt, um Ordnung in den Wirrwarr zu bringen. Inter- essant ist die Vecitir der an den Strahmenden angebotenen Pro- clamationen des Gouverneurs Urdich und des letzten deutschen Commandanten. An die französischen Werte schrieben sich die Deutschen großartig. Sie sind so bereit, daß die Kanonen bequem fahren können. Der Wall, so hoch wie 3 Mann, ist mit Stufen versehen, jede Kreuzung mit Begewelken, z. B.: „Nach der Parallele 3 — zum Francken-Major — zum Verbantplatz“ u. Alles war, wie es die Truppen verfaßen. Auf einem Thore stand noch eine Schiffe Kartoffeln, welche schon geschält, Specken, Hasen, Ängeln, Augenspitzen u. liegen umher. Am Steinhof ist die interessanteste Stelle. Die hiesigen Wälle und Mauern sind fürchtbar zertrümmert, der Thordurch- gang jenseit nach mit Sandstein verstopft, so daß man nur mühsam hindurch kann. Die Wassergräben sind mit Schanz- körben, Brettern, Schutt u. dergleichen gefüllt. Ich habe dann mittelst Drobche an den Wällen, wo viele Räume neben der zertrümmerten Eisenbahnbrücke die Ueberfahrt besorgen. Die Räume waren so vollgepfropft, daß 2 davon mit je 8 und 5 Personen faßen. Das Gewicht der Menge war fürchtlich. Fünf Personen wurden nur gerettet. Die übrigen verschwandten spurlos unter'm Wasser. Die schauerliche Katastrophe hatte kaum 5 Minuten gedauert; dem gereizten Sohne erkrank der Vater. Ich danke Gott, daß ich glücklich nach Aribi kam und eine Stunde später im Coupe 2. Klasse, in welchem sich 15 Personen, davon 5 stehend, befanden, davon kam. Die Eisen- bahnen kann die Unmasse von Menschen kaum befahren. Tod- nische kam ich in Karlsruhe an, so daß ich mich am anderen Morgen erst spät aus den Federn heben konnte. Die Erinne- rung an das Gesehene wird nie aus meinem Gedächtniß schwin- den“ u.
— Ueber drei Stunden hatte vorgestern die Verbantstation des Weisiger Bahnhofs zu thun, um die 270 Verwundeten und Kranken, welche Nachmittags ankamen, nach den Kasernen zu befördern. Es waren entweder Ruhrkranken oder Schwer- wundete; 92 der letzteren mußten in den Kranken-Schnitten in die Hospitaler gebracht werden. Die Ruhrkranken hatten sich fast Alle ihre Krankheit in den kalten Kegelbädern und auf dem leuchten Erdboden beim Abwaschen vor Weg gelobt; es waren meist Weispreußen und Alle waren von der langen Eisenbahnfahrt, 4 Tage und 3 Nächte, teilmüde. Die Schwer- wundeten waren aus der Schlacht und dem Kasareth von Weis, man sah aber 40 Franzosen, Tausend und Jauben; viele waren amputirt. 6 Tausend hatten zusammen nur 9 Arme und 9 Beine. Derartige Unglücksfälle werden wir in der nächsten Zeit viele wieder bekommen, denn es ist eine Verordnung er- gangen, wonach die Kasareten in Bazen, der Waiz und am Rheine so viel wie möglich geräumt werden sollen; was irgend- wie den Transport ausbild, wird nach rückwärts geschickt und die Kasareten dort rufen sich auf die Aufnahme neuer Opfer von der Belagerung von Paris. Umgekehrt treffen täglich viele Verwundete und Kranke aus dem Kasareth ein und werden hier bei ihren Verwundungen. Alle Franzosen, welche als Geiseln aus den hiesigen Kasareten entlassen wer- den, kommen zu dem Gefangenen-Depot in Dresden.
Wir haben gestern bei einem Spaziergange durch die Stadt in der Anlage der Herren Wäldchen u. Paradieses allerlei, mehr seltsame Thawis, in deren Gaden das Portrait Sr. Maj. Hoh. unereser Kronprinzen recht ähnlich sich befindet. Beweis wird jede patriotische Sachsin dieses gelungene Mece- stadt, wenn es ihr von glanzvoller Hand geboten wird, als doppelt wertvolleres Andenken tragen.
Vorgesestern Abend in der neunten Stunde führte sich eine in den Ader Jahren stehende Frauensperson, welche sich in der letzten Zeit in der Wälderberge aufgehoben hat, um ein Dienstunterkommen zu haben, eine Strecke oberhalb der Dampf- schiffe in die Höhe, wurde jedoch von in der Höhe befindlichen Schüssen lebend wieder herabgeschossen und am Land geschickt, von wo sie dann nach dem Stadtkrankenhaus transportirt wurde.
Wie wir gestern in hiesiger Zeitung und Anbeter eines Stellvermittlungsbureau aus wegen Annahme und Unter- schlagung eines für einen Andern bestimmten aber irrthümlich an ihn abgegebenen Geldbetrags mit einer namhaften Summe in Haft genommen worden.
Wie immer zu gewissen Zeiten, so bringt auch jetzt die königl. Polizei-Direktion ein Verzeichniß von Gekleinanden, die im Verlaufe der hiesigen Staatsverhandlungen als verurtheilt- ausgenommen worden sind. Dieses Verzeichniß umfaßt mehrere Hunderte von Saden, deren Eigentümer sich bis jetzt nicht gemeldet haben, und kommen darin sehr seltsame Objete vor. Klammern sind die weißlichen Reiten im Vergeßen und Berliker auf den Eisenbahnfahrten Diefenigen, welche Starke darin leisten. Stöße, Wachhandbuch und Systeme spielen die Hauptrolle und sind diehmal auch die Wälmern David's, Hundemantelbe und baumwollene Handbuch nebst einer Kaserne nicht vergessen im Vergeßen gelassen.
— Nachdem, wie wir mitgetheilt, vor nicht zu langer Zeit in Kleinpfeiff ein frecher Einbruchsdiebstahl verkommen, er- fahren wir, daß in ähnlicher Weise in der Nacht vom 5. October einem Gutsbesitzer in Oruna eine größere Partie liberie Wälmern- und Frauenkleider, nebst mehreren Wirthschafts- Gegenständen entwendet worden ist. Auch in Landgeßast und in Wäldchen die Dippelbäume sollen in der Neuzeit ähnliche Einbrüche vorgekommen sein, ohne daß es bisher gelungen ist, den Dieben auf die Spur zu kommen. Nur ein kleiner Theil der hierbei gestohlenen Gegenstände ist unweit Köchwig unter einer Verhale verheilt aufgefunden worden.
— Oeffentliche Schwurgerichtssitzung am 10. October. Der Gutsbesitzer Friedrich Ernst Wegold aus Biebrach und der Gartennahrungsbefiger Johann Carl Gott- fried Wenzel aus Wäldchen sind der Brandstiftung angeklagt.

Am 12. Juni d. J. Abends nach 11 Uhr, kam in dem Wohn- hause des Angeklagten Wegold Feuer aus und brannten nicht nur dessen sämtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude ab, son- dern auch noch die des Gutsbesizers und Ortsrichters Trepte, der Gartennahrungsbefiger Erdben, Kistig und Hofmann, so- wie fast deren sämtliches Mobiliar und der Gemeinde zuge- hörige Wälder und Schritten. Auch verbrannte noch fast die ganze Gasse des bei Wegold zur Miete wohnenden Gabels- manns Nachmann. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 6000 Thlr. Nur Zeuge Hofmann hatte sein Mobiliar bei der Feuerversicherungs-Gesellschaft Thuringia für 212 Thlr. versichert; trotzdem trifft selbst diesen noch ein Verlust an Geräthschaften, an Werth gegen 75 Thlr. Sämtliche Gebäude waren mit Strohdach gedeckt und standen nicht entfernt von einander. Die ersten vier genannten Häuser wohnten dieselbe. Hofmann am entlegensten, jenseits der Allee. Nach dem Brandunglück fiel es dem Brandcalamitosen Nachmann wieder ein, daß schon einige Monate vor dem Feuer sein Hauswirth Wegold gespräch- weise von dem beabsichtigten Wegbrennen seiner eigenen Gebäude ihm Mittheilung gemacht habe, insbesondere ihn habe dazu ver- anlassen wollen, das Inbrandsetzen gegen eine Verlobung von 50 Thlr. zu übernehmen. Der zur gelegenen Zeuge Nach- mann hat jedoch nicht eingewilligt und auch nicht für möglich gehalten, daß Wegold wirklich das Verbrechen ausführen werde. Nachmann erstattete nun darüber Anzeige, so daß in Folge dessen vom Gerichtsamt Großenhain die Untersuchung gegen Wegold anhängig wurde und darauf durch dessen Auslosung auch der Mitangeklagte Wenzel in Haft genommen werden mußte. Wegold's Grundstücke waren bedeutend verschuldet und die Ge- bäude sehr bauwüthig. Da mehrmals von dem Areal des Wegold'schen Gutes, sowohl vom jetzigen, als auch vom früheren Wegold, verkauft worden war, so waren die Gebäude nicht im gegenwär- tigen Bestand zu groß und die Brandcasse zu hoch. Besonders schien dem Eigentümer die erforderliche neue Verlobung zu kostspielig. Die Gebäude theilweise wegzureißen, fand derselbe insofern bedenklich, als dieß die Gläubiger nicht gestatten wür- den; während, wenn die Gebäude durch Brand wegzämen, die Gläubiger nicht eher, dem Geleg nach, das Capital künftigen Durften, als bis die Gebäude wieder aufgebaut waren. Durch die Brandcasse hoffte er aber sowohl seine Gebäude nach Bedarf neu herstellen zu können, als auch noch einige hundert Thaler zu erörigen. Der Mitangeklagte Wenzel sagt nun, Wegold habe ihm über die vorstehende Anselandrichtung Mittheilung gemacht und ihn wiederholt gebeten, doch dabei bedüßlich zu sein. Um den Schein der Schuld nicht auf sich kommen zu lassen, wollte Wegold zur Zeit der Entstehung des Feuers nicht im Hause an- wesen sein und darum sollte Wenzel das Anbrennen über- nehmen. Derselbe schlug es ab; nachdem jedoch Wegold in Wenzel drang und zuletzt die Worte beifügt: „er (W.) werde es ihm im Leben nicht vergessen, wenn er ihn (W.) erreute“, so willigte Wenzel endlich ein; auch habe ihm Wegold noch 50 Thlr. Verlobung versprochen. Wenzel hat jedoch noch be- merkt, er werde es nur thun, wenn der Wind gut stehe“, d. h. so, daß die Nachbargebäude nicht gefährdet seien. Wegold habe aber auch darüber sich nicht so viel Bedenken gemacht, indem er darauf erwidert habe: „na, die würden sich auch nicht so viel Traus machen; um die alten Baracken wäre es auch nicht schade.“ Wegold hat nun Wenzeln den dazu geeigneten Platz im Hause gezeigt, den Boden des im Wohnhause einge- bauten Kuhstalles, wo einige alte Strohstöber lagen, auch hat er die Verabredung gemäß, das nöthige Aufschicht gekauft und es W. zu dem Zwecke übergeben. Beide beschloßen wenige Tage vor dem Brandunglück den nächsten Sonntag Abend zur Ausführung zu wählen. Wegold will dagegen den ersten Nach- mittag am Wegbrennen auf Wenzel schieben, wiewohl er sein Einverständnis zur Ausführung zugiebt. Wenzel widerspricht dem. Wegold ging an dem bevorstehenden Sonntag Nachmittags zu seinen Verwandten auf ein benachbartes Dorf und feierte Abends kurz nach 11 Uhr zurück, wo er eben von Weltem den Feuerchein gewahrte. Er eilte nach Hause und hatte nur Zeit, sein 10jähriges krankenbedingtes Kind aus der oben befindlichen Kammer zu holen und seine im Parterre schlafende Frau nebst den andern drei Kindern zu wecken und das Kind dem Feuer- tode zu entreißen. 1 Mettenhund, 2 Wänte und einige Gähner sind trotzdem verbrannt. Der Anbrenner Wenzel hatte sich nach vollbrachter That Eiltscht in seine eine Viertelstunde ent- fernt gelegene Wohnung begeben; es ließ ihm aber darin keine Ruhe, er ging in das Areal und als er die Wälmern des ange- stifteten Unfalls gewahrte, da kam er wieder zur Stelle und half mit beim Löschen. Einen solchen Ausgang hatte er nicht erwartet, denn nach seiner Meinung hätte die Luft so gestanden, daß Niemand gefährdet gewesen sei. Nachdem der Schwurgerichtshof neun Fragen den Geschwo- renen vorgelegt und die Staatsanwaltschaft Strafantrag gestellt hat und die beiden Vertheidiger, die Herren Adv. Dr. Sehm L. und Adv. Dr. Schaffrath ihr Möglichstes zu Gunsten der An- geklagten getan haben, finden die Geschwornen nach reiflichem Erwägen die beiden Angeklagten der Mordbedeutung zur Brandstiftung schuldig, jedoch ohne dabei beabsichtigt zu haben, daß die fremden genannten Gebäude vom Feuer ergriffen wer- den sollten, und überdies wird auch noch Wegold der erfolglosen Anstiftung zum Brand (gegen Nachmann) für schuldig befun- den, worauf der Schwurgerichtshof beide Angeklagten zu Just- haus, Wenzel zu 10 Jahren und Wegold zu 10 Jahren 6 Mo- naten verurtheilt.
— Oeffentliche Sitzung der Stadtverord- neten, am 12. October, Abends 6 Uhr. Tagesordnung: A. Vortrag der Magistranden-Gingänge. B. Vortrag der Wahl- Deputation über: 1) die Wahl eines Stadtrats aus Zeit. C. Vortrag der Verfassungs-Deputation über: 2) den Verkauf von Communalareal an der Kaiserstraße an Herrn Fabrikbesitzer Bar- newitz; 3) den mit Herrn von Lippe über zum Durchbruch der Marxgrabenstraße nach der Waldgasse erforderlichen Areal ab- geschlossenen Kauf; 4) die Feststellung der Wälmern zu den Stadtverordnetenwahlen resp. den Ausfluß oder die Wieder- aufnahme in Untersuchung gerathener Bürger betr.; 5) die be- antragte Freilegung der neuen Straße und Fußwege am Wälmern- platz. D. Vorträge der Finanz-Deputation über: 6) das für Verarbeiten zu dem Durchbruch der Terrasse von der Wälmern-

gasse nach der Erde postulirte Verrechnungsgeld; 7) die Remuneration des bisherigen Stellvertreters des Steuerrevisors Aßhne; 8) die Gehaltsvermehrung an die zum Kriegsdienst einberufenen städtischen Beamten; 9) die beantragte Reduktion des Breites des Leuchtgases; 10) einen Antrag des Stadtv. Prot. Hartwig über mögliche Entlastung der Stadtgemeinde Dresden von der Einquartierungslast; 11) einen Antrag des Stadtv. Prot. die gegen die Wadrechnungen gezogenen Erinnerungen betr.; 12) ein Stadträtliches Votum von 281 Stm. 20 Agr. für die städtische Feuerwehreinrichtung; 13) eines bezgl. den Aufwands wegen der Kinderpech hier betr. E. Vortrag der Petitiondeputation.

Angekündigte Gerichtsverhandlungen.
Donnerstag, den 13. October, Vormittags 9 Uhr, finden folgende Einigungsverhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr wider Julius Heinrich Herrmann, Kantarbeiter hier wegen Betrugs. — 9^{1/2} Uhr wider Carl Gottlieb Kunath hier wegen Betrugs. — 10 Uhr geheime Sitzung wider Christoph Schlaag wegen Malesatsbetrugs. — 10^{1/2} Uhr wider Carl Conrad Kantsch hier wegen Unterschlagung. — 11 Uhr geheime Sitzung in Privatklagen Gemille Auguste van de Waalle wider Louis van de Waalle hier. — 11^{1/2} Uhr in Privatklagen Wilhelm Heißel wider Heinrich August Matthias hier. Vorsitzender: Gerichtsath Oberst.

Dresden, 11. October. Die beiden französischen, zum Entzuge von Paris bestimmten Heere haben bei der verführten Lösung ihrer Aufgabe einen verschiedenen Erfolg gehabt: der westliche Flügel des Ypoper Heeres wurde von den Badenern geschlagen, während die Vorhut des Voire-Heeres einige Erfolge durch Ueberfälle, welche die Beihilfe der französischen Bauern ermöglichte, errang. Beide Armeen werden ihre Generale in nächster Zeit haben; Garibaldi wird aller Wahrscheinlichkeit nach Obercommandant der Subarmee werden, welche sich aus den südlichen und Apenninischen rekrutirt und neuerdings durch ein Corps von „Freischützern des Mont Blanc“ verstärkt worden ist; die Voire-Armee wird durch den berühmten Ducrot befehligt werden, der auf demselben Wege, wie Gambetta, per Luftballon, Paris verlassen hat. Was die französische Subarmee anlangt, so brach General Degenfeld im richtigen Augenblick auf, ihr die Durchbrechung unserer Marschkolonnen in unserem Rücken zu verhindern. Es war die Bestimmung dieses rechten Flügels der französischen Subarmee, unsere Etappenlinie Weissenburg-Nanzig-Toul zu bedrohen. Trotz ihrer Uebermacht und ihrer guten Positionen wurde dieser Flügel geworfen, und er wird tüchtige Eilmärsche zu machen haben, um nicht von seiner Märschkolonne nach Süden abgeschnitten zu werden, denn Degenfeld feste, nachdem er die Franzosen geschlagen, seinen Marsch nach Lunville fort. Ob er von da zu dem Belagerungsheer von Paris fohren, ob er weiter nach Süden vorzugehen hat, wird sich sehr bald herausstellen, im letzteren Falle bedürfte er, namentlich einem unternehmenden General wie Garibaldi gegenüber, wesentlicher Verstärkungen. Es stellt sich erst jetzt heraus, daß in Lyon ein gut bewaffnetes Heer von 30,000 Mann steht, und nicht mit Unrecht wird die Opposition der französischen Regierung Kopf und Manohafheit vor, daß sie dieses Heer ruhig in Lyon stehen ließ, als den Versuch zu wagen, Straßburg zu entsetzen. Lyon selbst wird jetzt ebenfalls besetzt; man erwartet also auch dort den Angriff der Deutschen, oder will wenigstens der etwa geschlagenen Subarmee einen festen Sammel- und Stützpunkt schaffen. Was die Bewegungen der Ducrot'schen Voire-Armee anlangt, so sagt das Jugenbühnenjournalist über die Affaire von Kolis genaue: in der That rückt dieses Heer jetzt näher nach Paris, und die Deutschen ziehen die nach Orleans entwichenen Geschwader auf die Hauptgroßstraße zurück. Nach französischen Berichten wurden 150 Mann preussischer Infanterie gefangen, 60 Mann und Pferde gefangen. Andererseits berichtet Journalist von der Zerpfrennung einzelner Scharen der Armees von — das sind jedenfalls die Spitzen der Ducrot'schen Truppen. — Benden wir uns jetzt der Belagerung von Paris zu, so geben wir einer Nachricht aus Versailles um so lieber Raum, weil sie abweicht von allen Berichten, nach denen bei den Deutschen wenn auch nicht der Hunger, aber doch der Schmalhans Rückenweiser ist. Demnach liefert schon seit geraumer Zeit die Stadt Rambouillet mit ihren berühmten kaiserlichen Schafereien Tausende der besten Hammelkuchen und unzählige schmackhafte Hammelcotelets. Ferner haben in den Magazinen von Versailles die Deutschen unerschöpfliche Vorräthe von Haber, Stroh und Streu gefunden, welche die Regierung zu retten verfehlen hatte. Anderen Theilen der Belagerungsarmee wird es freilich nicht so wohl, wie das unzählige Soldatenbriebe melden. Jetzt sind Straßenlocomotiven beschafft, die Kanonen auf den Oberflüssen von Paris herum zu schaffen. Immer härter tritt Ueberflus hervor, welche colossalen Schwierigkeiten die Herstellung der Kunstbauten und bereitet hat. Bis Ranteuil können die Geschütze per Bahn geschafft werden, dort ist ein Tunnel mit solchen Erfolge gesprengt worden, daß er 50 Klaster lang eingestürzt ist. Man hat deutscherseits darauf verzichtet, ihn wie der herzustellen, was unter drei Monaten nicht möglich wäre; dafür wurde eine Umgehungsline abgesteckt und Tausende von Arbeitern stellen diese Umgehungsseisenbahn her, so daß man in vier Wochen die Linie Ranteuil-Paris fertig zu haben hofft. Ferner ist zwischen Va-jers und Meaux die große Eisenbahnbrücke gänzlich gesprengt; die Herstellung einer brauchbaren Holzbrücke erfordert drei Wochen. Zum Ueberflus beschadigen die Bauern die Eisenbahn auf raffinierte Weise. So hatten sie beispielsweise die Schienen gelockert und dann wieder sehr geschickt darauf gelegt, so daß die Zerstörung kaum bemerkbar war und ein Zug in der That verunglückte. Zwei Bauern wurden deshalb erschossen. Es darf unter solchen Verhältnissen Niemanden wundern, wenn es einige Zeit dauert, ehe ein Artilleriepark, wie er der Zahl, der Größe, dem Kaliber, der Tragweite und der Befähigungskraft der Geschütze nach in der Geschichte der Belagerungen noch nie so großartig aufzutreten ist, sich zu seinem Bestimmungsorte aufstellen kann. Die deutsche Reiterei ist in der Zwischenzeit beschäftigt, die Luftballons zu verfolgen. Sobald sie einen solchen Boten der Pariser Vorkriegsbesatzung sieht, jagen die Reiter dem Ballon nach, um ihn beim Sinken auf die Erde zu erwischen. Zweimal wurden diese Bemühungen vom Erfolge gekrönt. Die lange Pause, welche in den Ausfällen der Pariser Besatzung eingetreten ist, spricht beredter als Alles über die Lage in Paris. Wie sagten früher: ein bestiger, nach kurzer Zeit sich wiederholender Ausfall wird zeigen, welcher Geist in den Scharen Trochu's lebt. Seit dem 30. September ist eine lange Zeit verfloßen und Trochu hat sich mit seinen 300,000

Gewehrträgern ganz still verhalten. Er hat nicht versucht, die deutsche Umfassung der Höhen von Clamart, welche wir am 19. Sept. erobert hatten, in ein Augenfort zu stören, er ließ die Verschanzungen bei Meudon und Sevres uns ruhig vollenden. Wäre die Besatzung von Paris das, was sie sein sollte, sie würde uns ganz anders führen. Man bedenke, daß eine Umzingelung auf einem 10 Meilen langen Streifen einer Armee von 250,000 Mann, welche noch dazu durch Hinwegnehmen von Jouragierungs-Detachements geschwächt ist, nicht gestattet, überall gleichsam aufzutreten. Blos um 50,000 Mann auf einem Punkt zu vereinigen, bedarf es mehrere Stunden; der Belagerte aber kann an jedem beliebigen Punkte zu jeder beliebigen Zeit ausbrechen. Die 300,000 Chassepots könnten uns, wenn sie in Paris in guten Händen wären, fürchtbar werden, zumal zwei Entsprechungsbere unsern Rücken bedrohen. Statt dessen geben die Belagerte einen festen Punkt nach dem andern auf und nur im Süden besitzen sie ein großes Vorterrain, von welchem sie vielleicht auszubringen hoffen. Nun aber diese Verwürfnisse im Schooße der Regierung! Man braucht den Depeschen kein Wort der Erläuterung zuzufügen — sie gewähren ein Bild, das einen Franzosen mit Trauer, uns mit Ekel erfüllen muß! Ein 73jähriger jüdischer Advocat, als Kriegsminister nach der Bindichtung ausspähend, ob er nicht einen ordentlichen Kriegsminister aus der Luft nehmen kann! Da trifft aus der Luft Gambetta und zu Wasser Garibaldi in — der erstere, um Diktator zu werden, der zweite, um das deutsche Elbth bei Frankreich zu erhalten, während er selbst nichts dagegen hat, daß seine Geburtsstadt, das italienische Nizza, bei Frankreich annectirt bleibt! — Die Ausfälle von Bazaine fassen wie also den letzten Versuch auf, um den Pflichten der militärischen Ehre genug zu thun und dann eine anständige Capitulaton zu schließen; gefangene Soldaten seiner Armee aber behaupten, daß die Unzufriedenheit der Bazaine'schen Truppen einen hohen Grad erreicht hat, daß sie sich durchschlagen oder sterben wollen.

Verailles, 10. October. Official. Ein gemischtes Corps aus Truppen der Armee des Kronprinzen unter General von der Tann hat am 10. einen Theil der Voire-Armee bei Orleans geschlagen. 1000 Gefangene gemacht, 3 Geschütze erobert. Feind in regelloser Flucht. Stuttgart.

Tours, Dienstag, 11. October. Aus Orleans, vom 10. October, Abends 9 Uhr, meldet der commandirende General des 15. französischen Armeecorps: Arthenan, woselbst die Brigade Vongere und einige Jägercompagnien standen, wurde Morgens 10 Uhr vom Feinde beiseit. General Penon eilte mit 5 Regimentern, 4 Bataillonen und 1 Artilleriebatterie herbei. Der Kampf dauerte bis 1^{1/2} Uhr Nachmittags. Unsere Truppen wurden in ein Gehölz zurückgeworfen, welches sie jetzt noch besetzt halten und jedenfalls halten werden. Dr. J.

Le versé Canal der Paris, Sonntag, den 2. October 1870. Es ist heute bereits der dritte Sonntag, da ich hier verheiratet und noch die Hoffnungen auf Frieden, welche uns schon am ersten hier vertrieben Tage erfüllten, dem Ziele nicht näher gerückt. Gewichte von Wasserfluthen werden manchmal laut und scheinen durch den Reichthum zu werden, in andern Tages eine Bestimmung gegeben wird, die bescheiden läßt, das mit und hier auf Winterquartiere einzutreten. Eine solche Anordnung betrifft die Aufhebung von Kartellstellen. Die durch die Compagnien in Ausübung kommen soll. Auf 1000 Mann sollen 15 Schiffe Kartellstellen für einen vierwöchentlichen Bedarf eingerichtet werden. Nun, diese Vorkäufe würden nicht verlieren geben, wenn wir selbst auch nicht verzögern, da die zurückgekehrte Bevölkerung seiner Zeit in die Arbeit zu setzen und die Kartellstellen als glücklichen Punkt betrachten würde. Dem alle Verensmittel sind im Nutze von mindestens 10 Meilen um Paris und nach der deutschen Grenze zu in einer Ausdehnung von 20 Meilen Breite gänzlich aufgehoben, dazu den künftigen Streit, Samenarbeiter, Vieh, ja sogar von Weinbau, entbehrt. Es ist es eine Reihe von Jahren bestanden, daß die in die landliche Bevölkerung von den Arbeitern erweist. Eine Anzahl von Dörfern aber in der Nähe von Parisfeldern und in der Pariser Umgegend, wird noch nach Jahrhunderten unter dem Felde des Aries zu liegen haben, wenn ihnen nicht fassen des Staates eine thätige Unterstüzung später zu Theil wird. Der heutige Sonntag verließ in seiner, geräuschvoller Weise, die Reimenter leiten hat Auftrag von den Vorkämpfern ab, die Pariser Infanterie in aller Ruhe ihren Sonntagsumkleidungsgeschäften sich hinzugeben, kein Laut sollte den sonntäglichen Frieden. Als ich gegen Abend in dem Walde wandern ging, da erinnerte mich an die Veramischung, die von heimathlichen Heere, von der Höhe Gerade uns herübergeführt, diese Stufe berriede in der Natur, nicht einmal durch den Laut eines Vogels unterbrochen, die entweder ihre Herbstwanderung schon begonnen oder nach anderer Richtung sich gewendet, selbst der heimatliche Spatz in ein hier seltener Gatt. Unwillkürlich wendete ich meine Schritte nach dem Friedhofe von Rouvrou, der am Valerionce aus einer freundlichen Abende liegt. Die Gräber waren hier, wie überall in Frankreich, teilweise schlecht gehalten, zum Theil aber auch mit Blumen bepflanzt und durch ein Dutzend von weissen Mänteln oder von Gärten, selten durch ein Soldaten eichend. Die Inschriften sind im Gegensatz zu unieren Gräbern sehr kurz und becheiden und lauten gewöhnlich nur in der Uebersetzung: „Hier ruht der Körper von N. N., vollendet den ... im Alter von ... An Stelle unserer Trostworte findet man nur: „Ruhe für ihn“ oder: „Ruhe für die Ruhe seiner Seele.“ Bei einem im Alter von 1 Jahre verstorbenen Kinde war zu lesen: „Engel des Himmels, bitte für uns.“ Eine Gedenkstätte der französischen Gräber befindet in dem Schmalen vertrieben durch Verleumdungen, Schwarz und Schwarz und weiß, welche unter einem Glasbuche über dem Grabe hängen, sowie durch runde bunte Glas-Bilder, welche an dem Dentmal befestigt werden. Ein Besuch der Kirche lehnte mir in einem Aufblaze des Kirchenvorstandes, daß auch hier die Stippen bezahlt werden müssen. Touto comme chez nous! Als ich von meinen einamen Gange zurückkehrte, wurde ich durch den Juror der an jedem Dorfeingang aufgestellten Schilder, welche aus meinen Träumen aufweckend und daran erinnern, daß wir uns eines Heeres willen hier sind, der weißt mit dem Grabe, aber nicht mit dem Frieden sich vertragen. Im Uebrigen aber tragen die Dörfer des Abend durchaus nicht den Charakter des Verlassenseins, da aus jedem Hause freundliche Vöther der einquartierten Mannschaften blinten, die auf mannliche Weise sich die Zeit zu verfahren suchen, bis um 9 Uhr das melancholische Meitrit, von künftlichen Compagnien nach einander gebildet, tiefen Frieden über den Ort ausstreut. Jetzt muß daher auch ich schlafen, nur muß ich noch erwähnen, daß die Briefe von untern Viechen dabei immer noch 10—12 Tage brauchen, ehe sie in unsere Hände gelangen. Gekostet wird dies halt wieder und auch die Paketlieferung möglich, da der Reich von weissen Untertheiden und Strümpfen, sowie noch mancher anderer Bedürfnisse bald zur Rettenbarkeit wird. Und damit Gott beschütze!

Vor Mch. Ueber den neuesten Ausfall Bazaine's am 7. October bringt die Adm. J. viele Einzelheiten, die indoch keinen Ueberblick über das Ganze gewähren. Doch die Franzosen mit großem Verluste zurückgeschlagen wurden, ist bekannt. Interessant (so wichtig der Bericht) sind die übereinstimmenden Aus-

sagen der Gefangenen: daß die Unzufriedenheit der Bazaine'schen Truppen einen hohen Grad erreicht habe, daß dieselben entweder sich durchschlagen oder sterben wollen; die Dörfer in der den letzten Tagen bedeutend gelockert sein. Seit dem Abzuge von Orléans ermannen wir uns nicht mehr, jene unheimlichen, züngelnden Flammenlinien beobachtet zu haben, wie sie in den heutigen Nachtbesuche von den Gewehrflinten der in den Scharen vor uns leuernden Bataillone den Fronten entlang aufleuchteten. Wir wollen uns, auf einem Vorterrain um 5 Uhr durch den Courcelles zu führen, um den daselbst um 5 Uhr abbrechenden Postzug zu erreichen. Hier treffen wir Passagiere mit Ostschiffen und seiner Wälder, Gänstlicheiten und — weiger Fremde mit elegantem roten Arcus. In Gegenwart dieser Galanteren, deren wollauchgestattete Reitererzähler und Soldaten allerdings nicht selten vorzählende Dienste leisten, beschleht den Feldsoldaten doch ein unbeschreiblich listliches Gefühl von Unbehaglichkeit. Die Erscheinungen raffen nicht recht in die Staffage eines Kriegsplanes.

Karlruhe, 9. Oct. Die französischen Truppen, welche die badische Brigade unter Generalmajor v. Degenfeld am 6. d. bei Weinsiedel (Dep. der Vogesen) ein siegreiches Gefecht lieferte, schienen zu der Voire-Armee gehört zu haben, welche großen Verlust und Vanzes bis Crinal vorgeschoben sein sollte. Da diese Armee nach der Mittheilung eines den Franzosen nicht unangenehmen Correspondenten eines Wiener Waffens vor einigen Tagen kaum mehr als 20,000 Mann zählte, so müßte man annehmen, daß es die badische Brigade sogar mit dem beträchtlichsten Theile derselben (circa 14,000 Mann) zu thun gehabt habe. Jedenfalls trat ihr ein organisirtes Corps entgegen, welchem in nach den bis jetzt eingetroffenen Nachrichten über diesen Ort der Umstand, daß die Mehrzahl der Gefangenen Vize ist. Velder in der diesseitige Verlust im Vergleich mit der Zahl unserer Truppen sehr beträchtlich. Als ich aber der gar idyllisch verwendete nennt man den Obersten Müller vom 3. Regiment, das die Hauptangriffe des Heines ausgeführt und abgewiesen und dabei am meisten gelitten hat, während das 1. Veld-Grenadierregiment durch einen geschickten Planmärischen Niederlage und Detoute des Heines entschieden an haben scheint. Gellaten ist auch ein junger Ritter des eieren Arzeus, Lieutenant v. Stippen, der sich vor Straßburg bei der Besetzung der drei Stationen auszeichnet hat. Verwundet sind Oberstleutnant v. Arun (vom 3. Regiment); ferner ein weiterer Ritter des eieren Arzeus, Hauptmann Kasper, und von einem Bataillon fast alle Hauptleute. Bei ihrem Wafide durch die Vogesen scheint die Brigade keinem ernstlichen Widerstande begegnet zu sein. Nur am 4. d. wurden bei Waine, in der Nähe von Senones, einige Mann vom 3. Infanterieregiment verewundet. Da diese Brigade zu dem neugebildeten 14. Armeecorps gehört, so hat sie, wie man sieht, die Aufgabe dieses Corps rühmlichst erfüllt.

Paris. Victor Hugo hat auch wieder ein Manifest an die Pariser erlassen. Darin heißt es unter Anderem: „So haben alle die Pressen decretirt, daß Frankreich Deutschland sein will und Deutschland Preussen, daß ich, als ein Vertreter, ein Deutscher bin, daß der Welt, die über und die Seine Nebenflüsse der Spree sind, daß die Stadt, welche vier Jahrhunderte hindurch die Weltkugel erleuchtete, künftig überflüssig ist, da Berlin allen Anforderungen genügt; daß wir Voltaire nicht brauchen, da wir Wismar haben, daß in Zukunft Kunst, Wissenschaft und Fortschritt in Potsdam beginnen und in Stralsund enden sollen. Diese Detrete, Pariser, werden an sich vollstreckt. Wenn sie Paris unterdrücken, verschimmeln sie die Welt, ihr Ansehen ist uris et oris der Stadt und der Welt. Ist eine solche Zukunft möglich? Wir antworten nur mit einem Wäseln ... Was ist also Paris an, die Welt, kombariert es? Aber während ihr dabei steht, wird der Winter kommen — Schnee, Hagel, Regen, Frost, Eis, Paris wird sich mit Feuer vertheilgen. Paris, welches gewohnt war, die Menschheit zu beglücken, wird sie jetzt erlösen. Die Welt wird erkaufen sein, wenn sie nicht, wie prophetisch Paris sterben kann. Schon fragt sich das Publikum, wo es die selben alle unterbringen soll, welche eine Auebest unter ihrem Dome unterbrücken soll, welche die Statue von Straßburg mit Blumen bepflanzt, die beschießt wird sich mit Strahlen tönen.“ — Der Correspondent der „Daily News“ theilt in seinem Tagebuche mit: Wie die Geschichten schonen wir uns auf andere Tautama, um die Heinde in Schwaben zu lazen, und uniere Lajieren vertheilgen die Verluste an unüberbrücken können. Was die Heinde thun, ist uns unbekannt. Sie scheinen sich aus den Stellungen, welche sie inne hatten, zurückgezogen zu haben. Wie werden nicht im Ueberflus, daß sie dem Hungertode nahe sind, daß ihre Verbindungen mit Deutschland unterbrochen sind, daß ihre Führer einander in den Haaren hegen und daß die Arme von der Voire bald herbeikommen wird, um sie gemeinschaftlich mit uns zu vernichten. Die Frage ist nicht mehr, ob Paris genommen werden wird, sondern ob es den Pressen gelassen wird, wider den Frieden zu erziehen. ... Das Geschick steht nicht mehr. Die Mobilgarden und Nationalgardien erheben eine Forderung von 1^{1/2} Ar. per Tag. Darf kann sich bei den letzten Preisen ein einzelner Mann nicht der fügen; wie machen es aber dieeligen, welche von ihrer Uebung Weib und Kind zu erhalten haben? Früher oder später wird die ganze Bevölkerung wie die Soldaten vertheilt werden müssen und wenn die Belagerung fortwährt, wird nichts übrig bleiben, als die Umgehungen hinauszuführen. In einigen Tagen wird die Octobermieße fällig. Wenige können den Jns bezahlen; es ist also vorgeschlagen worden, daß die Hausbesitzer ihn nicht vor Zahlung der Belagerung oder vor December erheben dürfen.

Hauptgewinne 5. Klasse 78. Kal. Sächs. Landes-Lotterie: Ziehung am 11. October. 5000 Ithr. Nr. 45346 54379. — 2000 Ithr. Nr. 64219. 1000 Ithr. Nr. 6261 9609 11035 12883 22929 27265 42890 42800 45871 48929 54560 56764 61291 62527 70634 75534 76953 77627 82667 84100 86616 86985. — 400 Ithr. Nr. 4956 6144 7081 10868 13284 16313 16870 17953 18420 19799 20116 21778 24862 25811 28502 30491 31433 31586 35828 36967 37973 39415 42931 45690 45788 50326 52727 54508 64866 68388 70821 72844 74580 74791 74798 78328 83967 87882. — 200 Ithr. Nr. 11475 15849 18700 21499 22183 25838 28688 30694 33336 40723 49938 50569 61294 61689 64193 65218 65491 67103 71168 72085 74939 77216 79606 81956 89078. — 100 Ithr. Nr. 1711 1738 2046 2258 2805 3907 4971 5290 5561 6175 7047 7698 8097 8077 9180 10719 11302 14905 14576 18344 18915 20640 21551 24970 24371 25676 27034 28626 28949 29161 31240 31411 34783 36153 36601 37612 37045 38610 40009 41017 42715 43934 44537 45742 46869 48573 49326 50441 51872 53418 54415 54773 55046 57486 58564 59605 58129 63647 63489 60964 66308 67186 69501 69508 72522 73903 73328 75808 75500 76473 78680 79578 79282 80584 81800 82390 82491 83527 85331 85943 85116 87718 87845 87143 88534 89045 90926 90361 91142 91615 93782 93691 94194.

Die Zahl der in Deutschland zur Zeit befindlichen französischen unvernünftigen Kriegsgefangenen beläuft sich durch den Zuwachs nach dem Falle der Festungen von, Teul und Straßburg auf 3577 Offiziere und 123,700 Mann. Von dieser Gesamtsumme kommen 1894 Offiziere und 93,392 Mann auf die norddeutschen Festungen, unter denen Magdeburg mit 516 Offizieren und 10,046 Mann, Meusel, Adm, Stettin mit über 9000 Mann, Mainz mit über 7000, Weisau mit über 6000 und Straßburg mit über 5800 Mann oben stehen, während Meßlin nur mit 898 und Graudenz mit 328 besetzt sind. In den offenen Städten des preussischen Staates befinden sich 1232 Offiziere und nur wenige Mannschaften; die meisten der letzteren sind in Breslau, Paderborn und Biele-

B...
W. V.

Das ist das einzige...
a café, Platz

P...
P...

P...
P...

B...
P...

S...
S...

E...
E...

Bader...
Bader...

W...
W...

Berliner Porzellan-Niederlage,
Steingut- und Syderolith-Waaren.
W. Wagenknecht, Moritzstrasse 11, Ecke der Schliessgasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Nach meiner Rückkehr aus dem Badeorte **Carlsbad** habe ich mein **Lager acht tunesischer und japanesischer Waaren**



wiederrum in früheren Localen - **Neumarkt, Stadt Rom** - eröffnet und halte 10,000 wertend empfehlend; insbesondere empfehle ich: **Orientalische Schmuck- und Luxus-Gegenstände Cachenez, Cravates, Foulards écharpes, Fez, Pantoffeln, Tschibouks, Services à café, Plateaux du Maroc, türkische Tischdecken, letzter: neueste französische und englische Artikel zu den billigsten Preisen.**

Neumarkt: G. SADIK, Neumarkt: Stadt Rom.

Alfred Meysel, Nähmaschinen-Handlung



Marienstrasse Nr. 7.
Größtes Lager aller Systeme für Familien und Gewerbe aus den renommirten Fabriken von **Pollack, Schmidt & Co., Hamburg, Clem. Müller hier u. c.** - Verkauf zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie.

F. Kunath, Hauptstrasse 26,
empfiehlt zur Saison:

Putz- u. Modewaaren,
Sammet, Stoffe, Band, Blumen, Façons zu reellen Preisen.

Prager Handschuhe,

nur aus einer Fabrik bezogen - in bekannter Güte und vorzüglich schöner Façon. 2 Knöpfe (wirklich lang) à 17¹/₂ u. 20 Ngr.; 1 Knopf 12¹/₂, 15, 17¹/₂, 20 Ngr., für Damen und Herren - neue Sendung in Schwarz 12¹/₂ - 20 Ngr.
Bei Entnahme von 12 Paar Ermässigung von 10 Ngr.
Handschuhe waschen 12 Pfg., färben 3 Ngr., in 14 verschiedenen Farben in der französischen Färberei von Chr. Weiss in Erlangen.

Anzeige.

Von heute an habe ich die Einrichtung getroffen, daß in meinen Vagerräumen für Mineralien ohne vorherige Anmeldung von früh 8 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr derartige Güter zur Lagerung übernommen werden, ein Jeder darüber einen Vagerrchein ausgehändigt bekommt, gegen den das zur Lagerung Gegebene ausgebürgert wird.
Für bessere Aufnahme nach den Vagerräumen ist geordnet.

Robert Redde.

Schutz und Hülfe

gewährt die von mir nach Dr. Pfaff bereite **Eieröl-Pommade,**

dieses, aus frischem Eieröl, Nindmax und Eisen zusammengesetzt, verhilft bis in das späteste Alter das Grauen, sowie das Ausfallen der Haare, wirkt ungemein belebend auf die Kopfhaut und kann Jedem als angenehmes Toilettemittel empfohlen werden. Preis pr. Al. 5 Ngr. Was zu haben im **Reifen-Geschäft bei**

A. Obst, Alaustrasse 1,

Herrn Colporteur Herrmann, Waisenhausstrasse 21, (ehemals der Victoriastrasse, Herrn G. Schütze, große Weichnergasse 2.

Ulbricht & Kaders

9 Kreuzstrasse 9.

Haupt-Depot für Photographie und Stereoscopic.
Neu: Naturstudien für Künstler.

Badewannen, Zimmerdonche- und Dampfapparate, Fahrstühle,

sowie alle zur Krankenpflege nöthigen Gegenstände sind zu verkaufen und zu betreiben: **Friedrichstrasse Nr. 6.**

Ein Zeidler wünscht gegen mäßigen honorar Unterricht in Geometrie, Algebra, Rechnen, Zeichnen u. d. d. G. u. d. H. unter W. G. niederzul.

Die Qual der Blüthen u. ihre liebste Abhilfe nach langjähr. Beobachtungen von Dr. J. Witte, 5 Ngr. Verordn. v. G. Diege, 12 Frauenstr.

Ein im guten Betriebe stehende Schlosserei in oder bei Dresden wird zu kaufen gesucht; auch wäre Substanz bereit, sich an einem bestehenden soliden, größeren Unternehmen, bei welchem er keine ausserordentlichen menschlichen Kenntnisse verwerthen könnte, mit entsprechendem Capital zu betheiligen. Weitere Offerten mit Angabe der näher Verhältnisse werden unter Zusicherung der Discretion baldigt unter der Adresse **N. B. 40** in der Gr. d. W. erbeten.

Für eine **Chocolade- u. Zucker-Waarenfabrik** in einer Hauptstadt Deutschlands wird ein **Gehilfe** aufgenommen gesucht, welcher mit der Fabrication aller Sorten seiner Chocoladen und Dessert-Waaren, wie Pralinen, Soufflés u. d. w. vollkommen vertraut und in einer größeren Fabrik bereits in dieser Eigenschaft thätig gewesen ist. Offerten sub **B. J. 31** sind bis längstens 15. October an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Dresden zu adressiren. B. L.

210 Thlr. für 75 pCt.

an H. Wolf, Dispensar des Vagerramens, Altmarkt 17, verkauft G. K. Balm in Brandenburg a. S.
Zu verkaufen Sopha, Kesselstein, 3 Bettstellen, Federbetten u. dgl. Wälderstrasse 12 im Hofe.

Oldenburger Milchvieh-Auction.

Am Donnerstag, den 13. October a. c., Mittags 12 Uhr, lasse ich am Centralbahnhof Döbeln einen großen Transport ganz hochtragender Kalben n. junger Kühe verauctioniren.
J. T. Morisse.

Zur Begründung eines Pfand-Verh-Geschäftes

in einer sehr bevölkerten Fabrik-Gegeud, woelch mit wenigem Capital viel Geld zu verdienen wäre, weil ein solches Institut dalebst allgemines Bedürfnis ist, ist ein passendes Haus- und Gartengrundstück prä anno mit 60 Thlr. zu verpachten oder auch zu verkaufen. Adressen abzugeben unter **L. W. J.** poste restante Dresden. NB. Der Befiger ist nicht abgeneigt, sich unter Umständen dabei zu betheiligen.

Local-Veränderung.

Von jetzt ab befindet sich mein **Leder-Musschnitt-Geschäft** nicht mehr Schössergasse No. 17, sondern **Schössergasse No. 10,** mit bitte ich bei Bedarf dies gefälligst beachten zu wollen.
Georg Wagner, Lederhändler.

Keine Amputation.

Die gegenwärtige Kriegsnoth und die daraus hervorgehenden Verwundungsfälle veranlassen mich zu der Erklärung, dass ich im Stande bin, in Verwundungsfällen den Eintritt des kalten Brandes nicht nur zu verhindern, sondern, wenn derselbe sich schon eingestellt, so fort zu beseitigen.
Dresden, den 22. Juli 1870.

Franz Thomas,

kleine Kirchgasse 1. I.
Erfinder des Brandwundenwassers.

Heinrichstrasse **Ferd. Grosse,** Heinrichstrasse 10.

Riemer und Sattler, empfiehlt in großer Auswahl selbstgefertigte **Koffer und Taschen, Hosenträger** von 3¹/₂ in Gummi von 5 Ngr. an, für Kinder von 2 Ngr. an, **Säbelskuppel, Peitschen, Schulranzen, Portemonnaies** in seinem Leder von 1 Ngr. bis zu 2 Thlr., **Cigarrenetuis, Brieftaschen, Plaidriemen** u. c. Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.
10 Heinrichstrasse 10.

Am See 34. **Spiegel 34 Am See.** in Gold- und Holzrahmen, Spiegelglas in jeder Größe, Gardinen-träger, Gold- und Politurleisten etc. billigt die **Spiegelfabrik v. Eduard Weglich am See 34.**

Baumw. Sammet,

a Elle 8, 10, 12, 16, 20, 24, 28, und 35 Ngr., für Kragen und Besatz, kreis-gehaltnen, in jedem Blau Schwarz, empfiehlt **Julius Thiele, Wallstrasse 19.**

Die Gummi-Fabrik von Heinrich Krüger,

15 Amalienstrasse 15, neben dem Hofbrauhause, empfiehlt Kaut. und Wasserlösen, Schwämme in jeder Stärke, Gummi-Unterlagen für Kinderbetten und Kranke, großes Lager von allen Sorten Gummi-waren, Schwämme, Saugbüchsen auf Trinkflaschen, Requirats. Alle nicht vorhandenen Gegenstände werden nach Zeichnung angefertigt.

Wissenschaft, Buchführung, Correspondenz, Geographie, Geschichte, Math., Physik und Geometrie, Orthographie, Schenkwissenschaften, Terminologie, Buchdruck, Anrechnung u. c. Für den Unterricht in versch. Wissenschaften, nehmten folgende Kurse, Anm. d. d. Dir. d. Dresdner Sprach- u. Handels-Akad. Schöffstr. 30, 1.

Neuen Himbeersaft

von frischem Aroma und schöner Farbe, a Weinflasche incl. 15 Ngr., **Coffee-Extract** in Feld-Post-Viel-Packung, a 12¹/₂ Ngr., **Fleisch-Extract-Brod** in Feld-Post-Viel-Packung, a 7¹/₂ Ngr., empfiehlt die **Apothek in Pulsitz, W. A. Herb.**

Maschinenbau- u. Messingwaaren-Fabrik v. S. Säuberlich in Freibergsdorf bei Freiberg

empfiehlt seine Anfertigung von Spritzen, Pumpen, Zubringern für Gummien und Feuerwehr, Karren-Räder, Handspitzen, Elmer und Schläuche u. c. zu den billigsten Preisen.
NB. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Täglich frische **grosse Holsteiner Austern** empfiehlt die Weinhandlung **Carl Höpfer,** Sandhausstrasse 4.

Der Commissions-Bazar Waisenhausstr. 14 übernimmt Waaren und Gegenstände jeder Art zum Verkauf unter billigen Bedingungen und gewährt darauf Verlässe zu mäßigen Anken.

Bier-Service

sind wieder in großer Auswahl eingetroffen und empfehle ich diese Weibheit als beliebte und gesunde Nachmittags-Getränke zu billigen Preisen.
C. A. G. Scheffler's Nachfolger,
Kristall-Glaswaarenhandlung,
10. Prager Strasse Nr. 10.

Nur Waisenhausstraße 18
Günstiger
Ausverkauf
von Couverts, Stahlfedern, Siegelacke, Bleistifte, Federhalter, Schreiber, Copirbücher, Copirpressen u. s. w.
zu Spottpreisen
wegen Geschäftsaufgabe.

Aufruf.
an Lehrerinnen und an Freunde der Erziehung
In der Ueberzeugung, daß eine Vereinigung der Lehrerinnen Dresden's aus gesundheitlich wichtigen kann, bitten wir um zahlreichsten Besuch der Versammlung, welche bei Herrn Dr. Böhm, Herrmannstraße 9, Freitag den 14. October Abends 7 Uhr stattfinden soll. Anzuweilen Münchenberg und Berlin wird über den Verein „Deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen“ referiren.
Fraulein Münchenberg, Fraulein Emma Reinhard,
Fraulein Leopold.

Zahnschmerz!
Feytons entfernt jeden Zahnschmerz in den meisten Fällen augenblicklich; es hat sich schon immer bewährt und wird gänzlich.
Chemisches Laboratorium von Adolph Conrad in Gabel a. Rheln.

Brenner-Gejuch.
Ein zuverlässiger guter Brenner wird zum sofortigen Antritt auf ein Rittergut gesucht. Persönliche Anmeldungen Neustadt, Hauptstraße Nr. 3 im Kaufmannsgewölbe.

1 tücht. Marktweber, 2 verlässliche Diener, 1 Metzger, 1 Garmergehilfe, mehrere Goldschmiede, Haus-, Garten- und Bauhandwerker, sowie tücht. Handwerker werden sofort gesucht durch **Heinr. Wiegner, Schöfferg. 24, 1.**

Commis u. Lehrlinge werden prompt bezahlt u. plat. durch **Heinr. Wiegner, Schöfferg. 24, 2.**

Sehr billig zu verkaufen!
2 Schaufenster, besonders für Photographen passend, 2 achsarmige Gasleuchten, 1 Gasuhr, Größe 5, letztere für 1/2 des realen Wertes. Näheres bei **C. Weiske, Wilsdruffer Straße 42** portiere.

Eine flotte Restauration in Neustadt-Dresden ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Zu erfragen große Klosterstraße Nr. 5.

Heute Schlachtfest. von 9 Uhr an Wellfleisch, dann Blut- und Charlottenweir.

Schuhmachergehilfen, gute Damen Arbeiter, sucht **G. Klopffleisch, Johannestr. 7.**

Ein gut eingerichtete Wagn- u. Bau-Geschäft mit billiger Miethe, ist Standort des Hauses halber billig zu verkaufen. Näheres große Meißelstraße Nr. 9, 1. Et. links.

Villa-Gejuch.
Eine in guter Lage dieser Altstadt gelegene, mit Garten, Stallung und sonstigem Zubehör versehene Villa im Werthe von 15-25000 Thlr. ist sofort zu kaufen beauftragt.
Hed. Feder Rungsch,
Kleine Oberstraße 3 port.

Ein kleines aber schönes sonniges Vorgelände in der Sadonfelder Straße, ist aber dies an ganz anständige Leute jetzt oder später für 48 Thlr. zu vermieten. Näheres früh an der Gise Nr. 15, 1. Et. bei R. S.

Schönem, Haus- und Küchenmädchen, sowie Kinderwärterinnen und Aufwartefrauen sofort in gute Stellen gesucht durch **Heinr. Wiegner, Schöfferg. 24, 1.**

Deutzia, graziis
in Töpfen zum Zeichnen, 100 St. 5 u. 6 Thlr.,
Friedrichstraße 10.

Ein großer eleganter Kinderwagen, zum Schieben, für 5 Thlr.
zu verkaufen Friedrichstraße 8, 1.

500 Scheffel gute Speisefartoffeln
verkauft das Rittergut Hornitz bei Bangen.

Eine unabhängige Person, die für etwas häusliche Arbeit bei einem einzelnen Herrn freie Wohnung bekommen kann, kann sich melden Zerkstraße 9, 4 Tr. d. Banga hinter Thür.

Ein tüchtiger Mensch, 26 Jahr alt, mit guten Kenntnissen der die Öconomie, Acker- und Viehwirthschaft zu versehen, sucht Stellung zum sofortigen Antritt.
Näheres zu erfragen im Gasthaus zum Trompeterhäuschen.

Verloren wurde am 10. Octbr. eine **Pferdedecke** vom Pflanzhofwege bis zur H. Weisengasse. Der ergebliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben Adolphstraße Nr. 1 in der „Tanne“.

Wojinen a Bund 40 Wg. Gerichten a Bund 40 Wg. flazen Juter a Bund 42 Wg. reiche Salzbutte a Bund 80 Wg. reiche Schmalzbutte a Wd. 85 Wg. Gewürze u. Gewürze, s. s. s. empfiehlt **Albert Herrmann,**
ar. Weidbergstraße 11, 1. jetzigen Hotel.

Feldpost-Couverts mit Marken a 25 Stk 70, 80, 90, 100, 110, 120 Wg u. s. w. Gewerth gratis, empfiehlt **Albert Herrmann,**
ar. Weidbergstraße 11, 1. jetzigen Hotel.

Seiraths-Gejuch.
Ein in den beiden vergangnen Jahren tüchtiger, anständiger Metzger und Fleischhacker, sucht sich mit einer tüchtigen Jungfrau od. kinderleichen Witwe mit einigem Vermögen wieder zu verheirathen. Näheres nach Photographie begehrt man bis zum 27. Oct. unter Gasse H. R. 12, in d. Gr. d. M. franco gerichtlich niederzuliegen. Berücksichtigung der Art. Verschwiegenheit.

Ein elternlozes andäugiges kräftiges Mädchen von ca. 14-15 Jahren, welches sich dem Hause wohnen würde, findet in der Kaufh. eine ausdauernde Stellung an Kindes statt.
Bewerberinnen belieben Adressen sofort nebst Angabe ihrer letzten Verhältnisse unter **A. B.** in der Gr. d. M. abzugeben.

Beste Kernseife a Wd. 5 Mar., **Eschweiger Seife** a Wd. 4 Mar., **braune und gelbe Seifen** a Wd. 4 und 3 Mar., **festeste Hallische Stärke** a Wd. 32 Wg., **Soda** a Wd. 15 und 20 Wg., **Petroleum,** feinstes a Wd. 32 Wg., **Wiener Kerzen, Stearinkerzen etc.** empfiehlt

Rob. Spalteholz,
Victoriastraße 8,
Eingang Herrmannstraße.

Empfohlen werden
1 Kammerjungfer, welche sehr gute Zeugnisse hat, mehrere gute Stubenmädchen für Privat- und Herrnh. Haus- und Kinderfrauen, 1 Verkäuferin, 2 Kellerinnen von Ausserhalb, 2 gute Köchler mit Sprachkenntnissen, durch das Comp. **Victoriastraße 20.**

Friedr. Niebe & Co.
Herwal. Hol-Markt.

Zulpenzwiebeln
in Grachtorten, ihre freie Land 100 St. 20 Mar. Hyacinthen in Rummel, 100 St. 3 Thlr. empfiehlt **E. Braun, Friedrichstraße 16.**

Ein Uhrmacher-Gehilfe sucht recht baldige Condition, einige Offerten unter **A. S. 100** poste rest. **Annaberg, Sachsen.**

Eine gut gehaltene, auch neue, vergoldete **Weintraube**, als Ausbaugebild eines Weinverkaufs passend, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe „Weintraube“ sind in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederzuliegen.

Damen finden unter strengster Verschwiegenheit Monate lang Aufnahme. **Planen d. T., Wasserstr. 8, Gebauung Zimmermann.**

Ein junger Mann, welcher 2. Tag fängt, wird für ein Quartett gesucht. Adr. bes. Quartett in der Gr. d. M. niederzuliegen.

Geschäfts-Verkauf.
Ein Milch- u. Wägenwarengeschäft in guter Lage der Altstadt ist sofort billig zu verkaufen.
Neustadt an der Kirche Nr. 1 im Seitenladen des Hrn. **Geißler.**

Ein Compagnon mit 2-300 Thlr. wird zur Eröffnung eines Geschäftes gesucht. Offerten unter **H. W.** nach die Gr. d. M.

Ein großer eleganter Kinderwagen, zum Schieben, für 5 Thlr. zu verkaufen Friedrichstraße 8, 1.

500 Scheffel gute Speisefartoffeln
verkauft das Rittergut Hornitz bei Bangen.

Eine unabhängige Person, die für etwas häusliche Arbeit bei einem einzelnen Herrn freie Wohnung bekommen kann, kann sich melden Zerkstraße 9, 4 Tr. d. Banga hinter Thür.

Ein tüchtiger Mensch, 26 Jahr alt, mit guten Kenntnissen der die Öconomie, Acker- und Viehwirthschaft zu versehen, sucht Stellung zum sofortigen Antritt.
Näheres zu erfragen im Gasthaus zum Trompeterhäuschen.

Verloren wurde am 10. Octbr. eine **Pferdedecke** vom Pflanzhofwege bis zur H. Weisengasse. Der ergebliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben Adolphstraße Nr. 1 in der „Tanne“.

Wojinen a Bund 40 Wg. Gerichten a Bund 40 Wg. flazen Juter a Bund 42 Wg. reiche Salzbutte a Bund 80 Wg. reiche Schmalzbutte a Wd. 85 Wg. Gewürze u. Gewürze, s. s. s. empfiehlt **Albert Herrmann,**
ar. Weidbergstraße 11, 1. jetzigen Hotel.

Feldpost-Couverts mit Marken a 25 Stk 70, 80, 90, 100, 110, 120 Wg u. s. w. Gewerth gratis, empfiehlt **Albert Herrmann,**
ar. Weidbergstraße 11, 1. jetzigen Hotel.

Seiraths-Gejuch.
Ein in den beiden vergangnen Jahren tüchtiger, anständiger Metzger und Fleischhacker, sucht sich mit einer tüchtigen Jungfrau od. kinderleichen Witwe mit einigem Vermögen wieder zu verheirathen. Näheres nach Photographie begehrt man bis zum 27. Oct. unter Gasse H. R. 12, in d. Gr. d. M. franco gerichtlich niederzuliegen. Berücksichtigung der Art. Verschwiegenheit.

Ein elternlozes andäugiges kräftiges Mädchen von ca. 14-15 Jahren, welches sich dem Hause wohnen würde, findet in der Kaufh. eine ausdauernde Stellung an Kindes statt.
Bewerberinnen belieben Adressen sofort nebst Angabe ihrer letzten Verhältnisse unter **A. B.** in der Gr. d. M. abzugeben.

Beste Kernseife a Wd. 5 Mar., **Eschweiger Seife** a Wd. 4 Mar., **braune und gelbe Seifen** a Wd. 4 und 3 Mar., **festeste Hallische Stärke** a Wd. 32 Wg., **Soda** a Wd. 15 und 20 Wg., **Petroleum,** feinstes a Wd. 32 Wg., **Wiener Kerzen, Stearinkerzen etc.** empfiehlt

Rob. Spalteholz,
Victoriastraße 8,
Eingang Herrmannstraße.

Empfohlen werden
1 Kammerjungfer, welche sehr gute Zeugnisse hat, mehrere gute Stubenmädchen für Privat- und Herrnh. Haus- und Kinderfrauen, 1 Verkäuferin, 2 Kellerinnen von Ausserhalb, 2 gute Köchler mit Sprachkenntnissen, durch das Comp. **Victoriastraße 20.**

Friedr. Niebe & Co.
Herwal. Hol-Markt.

Zulpenzwiebeln
in Grachtorten, ihre freie Land 100 St. 20 Mar. Hyacinthen in Rummel, 100 St. 3 Thlr. empfiehlt **E. Braun, Friedrichstraße 16.**

Ein Uhrmacher-Gehilfe sucht recht baldige Condition, einige Offerten unter **A. S. 100** poste rest. **Annaberg, Sachsen.**

Eine gut gehaltene, auch neue, vergoldete **Weintraube**, als Ausbaugebild eines Weinverkaufs passend, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe „Weintraube“ sind in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederzuliegen.

Damen finden unter strengster Verschwiegenheit Monate lang Aufnahme. **Planen d. T., Wasserstr. 8, Gebauung Zimmermann.**

Ein junger Mann, welcher 2. Tag fängt, wird für ein Quartett gesucht. Adr. bes. Quartett in der Gr. d. M. niederzuliegen.

Geschäfts-Verkauf.
Ein Milch- u. Wägenwarengeschäft in guter Lage der Altstadt ist sofort billig zu verkaufen.
Neustadt an der Kirche Nr. 1 im Seitenladen des Hrn. **Geißler.**

Ein Compagnon mit 2-300 Thlr. wird zur Eröffnung eines Geschäftes gesucht. Offerten unter **H. W.** nach die Gr. d. M.

Bekanntmachung.

Den Herren **H. Neumann u. Co., Dresden, Rühlitzgasse No. 27,** habe ich für meine **Maschinenfabrik u. Eisenglasererei** die alleinige Vertretung übertragen und bitte, gefällige Aufträge an Dieselben gelangen lassen zu wollen.
Maschinen-Fabrik u. Eisenglasererei zu Bautzen.

W. Goetjes,
Mit Bezug darauf werden wir mit Vergnügen bereit sein, Aufträge unter Aufbahrung solidester und schnellster Ausführung entgegenzunehmen.
Zudem wir und zu Aufträgen von Maschinen aller Art besond. empfohlen halt. n. machen wir ganz besond. aufmerksam auf

Patent. Roststäbe,
eine zweckmäßige und vielfach anerkannte und bewährte Ausrüstung, durch welche eine bedeutende Ersparnis von Feuerungsmaterial erzielt wird.
Auch die Herren Bauunternehmer erlauben wir uns zu Vorstellungen auf **Säulen, Träger, Geländer** u. zu den billigsten Preisen, einzuladen.
Zu Auskunft sind bereit, zeichnen hochachtungsvoll und ergebenst

R. Neumann & Co.,
Schüttöfen.
K. Neumann,
Pflanziger Straße Nr. 50.
Als **Öconomie-Scholar** wird ein junger Mann sofort auf dem Rittergut **Proffen** bei Schandau gesucht, wo zugleich auch technische Gewerbe betrieben werden. Behandlung familiar.

Lehrherrn-Gesuch.
Ein Buchbinderlehrling sucht wegen Ablebens seines Meisters einen anderen Meistral. Gefällige Adressen erbetet man Adolphstraße 6, 3 Tr.

Geld
gibt auf alle Wertpapieren u. Waaren die Zeitansicht von **Clar, Kampfelstr. 25, 1. Et.**

Sehr billig zu verkaufen sind weiße Schifferleinwand, Anfertigung von Wäsche, feine Realquod. **Neueg. 16b, 1. Et. d. A.**

Kleiderzeuge
für den Herbst und Winter sind in solch großer Auswahl vorräthig, wie sie nur selten gefunden wird. Die Farben und Muster sind nur gute und die besten. Die Preise sind durchsichend so billig, wie sie reguläre Geschäfte nicht zu stellen im Stande sind.
Bazar: Schreibergasse 1 u. 1.

Vier Seilergesellen finden sofort dauernde Arbeit bei **J. A. Liebing in Geitbahn.**

Auf dem Wege von Bergstraße über **Prager** und **Mühlstraße** nach der **Waldstraße** ist am 10. October ein **goldnes Medaillon** mit **Netze** verloren worden. Gegen 3 Thaler Belohnung abzugeben **Wegstr. 61 part.**

Für einen **jungen Menschen**, der **Wäcker** werden will, wird ein **Lehrer** gesucht. **Nab. Palmstraße 39, 2.**

Wirthschafterin-Gejuch.
Von einem Geschäftsmann wird eine Frau in mittleren Jahren gesucht, welche **besorgt** ist, außer der Führung der sehr einfachen **Wirthschaft** den Detail-Verkauf eines kleinen **Waren** Geschäftes mit zu befragen. Nur solchen, welchen gute **Referenzen** zur Seite stehen, werden sich unter der Adresse **„M. N. Nr. 1“** poste rest. **Waldstr. 3** melden.

Aufsichergelir,
complett, für 2 Pferde, vorräthig im **Veter.** sehr gut erhalten, gelangt **Demmerstr.** den 13. d. M. **Kampfelstraße 21** zur Versteigerung.

Klauefett
ohne Schärfe, gereinigt, ist im **Ganzen** und **Einzeln** zu verkaufen **Friedrichstraße Nr. 9.**

Zwei Strohhut-Plattmaschinen,
so gut wie neu, sind billig zu verkaufen **Wilsdruffer Straße 38, 2.**

Geübte Maurer finden Arbeit beim **Schichtenbau** auf der **Prager Straße.**

Gute **frische Blut- u. Leberwurst** in **Wilsdruffer Straße 38, 2.**

Gute und billige Butter, wöchentlich 2 Mal frisch, empfiehlt die **Butter-Niederlage** **Klemmstraße 2.**

Eine **Engländerin** wünscht Unterricht in **Conversations** zu ertheilen **Marientstraße 21 1/2 Etage** hinten.

Für **Armeen- u. Vazareth-Bedarf** empfiehlt **Joseph-Gesundheitsladen,** Markt 24: bis **3Möbige Unterjucken, Unterhosen, handgestrichte Socken, Leibbinden** u. die **Strumpfwaren-Fabrik** von **Fr. Hefelmann & Co.** **Friedbergstraße 10b.**

Niederlage von **echtem Nordhäuser Kornbranntwein** aus der **Beauverei** von **Kommallein u. Wand** in **Nordhausen** befindet sich bei **Eisert & Co., Spirituosenhandlung,** **24 Kampfelstraße 24.**

Stuhlfroh und **Edporto,** verkauft im **Ganzen** und **Einzeln.** **Kirchner, Tischler u. Radierer,** **gr. Kirchgasse 3, 1.**

Ein tüchtiger Glasergeselle nach auswärtig wird für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht. Auskunft bei Herrn **Glasermeister Wehnert,** **Sa. licherstraße 10.**

Ein Kauf
von **altem Zinn, Blei, Cadern, Zäpfer, Snoden** u. s. w. zu höchsten Preisen. **F. Rietzschel, am See 9.**

Jede Crinaline, Stoff oder Gestell, wird gewaschen, modernisiert und wie neu hergestellt **Frauentische 3, nächst der Töpfergasse, Garnergewölbe 3.**

Ausverkauf.
Veränderungs halber verkaufe alle **Sorten Wäsche, Toiletten- und Scheuerseifen, Stearin- und Paraffinkerzen** u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Otto Höppner, sonst Kleinstr. Palmstraße 55.

Alfred Moysel, Dresden, **Marientstraße 7, Nähmaschinen-Handlung.** Gehtes Lager aller Systeme.

verbunden m
täglich ge
Die
durch den
einigenma
hohen Wel
wesentlich
Eoskauf er
werden von
das Einste
leber Besle
Errechit
Dü
aus u-
und Ver
genehung
dinge na
Gefela an
sowie für
besitzen.
K
werden nat
bei ernäh
geeignet, au
E. Fr
R
D
K
empfehlen
II.
!! F
Man
erlere von
22 1/2 Ngr.
Zwirn- und
Sch
Dafelst
reparirt und
Famil
Junge M
arbeiten in
den sollen,
Dome nebst
Aufnahme
Pflanz. u.
Dresden, T
AH
Fran
mit und ob
Gebrauch,
Herrman

Dresdener Gewerbehalle.

Industrie-Ausstellung

verbunden mit einer höchst interessanten Modell-Ausstellung des hiesigen Polytechnikum.

in den Räumen der alten Bilder-Galerie

Täglich geöffnet von 10 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags. Eintrittsgeld 2½ Ngr. oder 1 Loos zu der damit verbundenen großen

Waaren-Verloosung zum Besten der durch den Krieg Beschädigten.

Diese Lotterie besteht aus 100,000 Loosen mit 10,000 Gewinnen, wovon

1 Gewinn à 500 Thlr.	6 Gewinne à 60 Thlr.
1 - - - à 300 -	10 - - - à 30 -
1 - - - à 200 -	20 - - - à 25 -
1 - - - à 100 -	60 - - - à 20 -

u. s. w. u. s. w. bis zu 1 Thlr. Werth als niedrigster Gewinn.

Die Gewinne werden nur von der Ausstellung unter Mitwirkung eines geschäftlich verpflichteten Taxator angekauft. Gezeichnete Gegenstände werden nicht verkauft. Die Ziehung am 26. d. M. nach dem Verkauf der Lose öffentlich in dem Ausstellungslokale unter Controle der königlichen Polizei-Direction.

Preis eines Looses 10 Ngr.

Die von und in der Stadt errichteten Verkaufsstellen für Lose werden dieser Tage bekannt gemacht.

Nachdem unser Unternehmen, das diesmal nach zwei Zeiten hin vordringend wirken soll: einmal einen namhaften Fond aufzubringen zur Unterstützung der vielen durch den Krieg Verwundeten oder sonst unglücklich Gewordenen, das anderemal die ausstellenden Gewerbetreibenden durch Verkauf ihrer Artikel zur Forterie wenigstens einigermaßen für die schlechte Wirtschaftzeit zu entschädigen, schon ehe wir an die Öffentlichkeit traten, sich einer so liberalen und bereitwilligen Unterstützung der hohen Behörden erfreute, und Seiten der Direction des hiesigen Polytechnikum sogar thätig durch Ueberlassung einer höchst interessanten Modellsammlung wesentlich unterstützt wurde, können wir mit voller Ueberzeugung dieses Unternehmen der regen Theilnahme des Publikums durch Besuch der Ausstellung und Looskauf empfehlen. Und darum sei hiermit höflichst gebeten.

O. Weitzmann. C. H. Kühnel.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzahnarzt so vollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch die künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9-4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
Trocen, Prager Straße Nr. 48. 3.

Für Lazarethe und Spitäler Loeslund's Malz-Extract

als Nahrung zu empfehlen. 2 bis 3 Schüffel voll täglich den Kranken und Verwundeten gereicht, befordert ihre Kräftigung und Wiederherstellung wesentlich. Auch Malz-Extract mit Eisen wirkt neuerdings nach starkem Mangelzustand in den genannten Gebieten mit großem Erfolg anwendbar. Diese Extracte sind aus den besten Hopfenarten sowie Extract aus der Rabbet von Ed. Loeslund in Stuttgart zu beziehen. Niederlage in Dresden bei den Herren

Weigel & Zeeh.

Spritzen und Respiratoren

in allen gängbaren Modern und Größen, sowie Strohbeden und chirurgische Instrumente empfiehlt die Fabrik von

Julius Böhmer, Badergasse.



Künstliche Zähne

werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Wurzeln zu entfernen bei empfindlichen Weissen eingesetzt. Ebenso werden Zähne gut plombirt, gereinigt, auch herausgenommen bei

E. Freisleben, Mund- und Zahnarzt, Dippoldsw. Platz 10.
Sprechstunden: Früh von 9 bis Nachm. 5 Uhr.

Reifen, Diademes & Käpfe

von 2½ Ngr. bis 4½ Thlr.

empfehlen in den einfachsten alltäglichen Belangen
H. Kellner & Sohn.
Schlossstraße 4.

!! Frauen- und Mannshemden !!

frühere von 20 Ngr. an, letztere von 22½ Ngr. an, empfiehlt das Wand-, Zwirn- und Häsele-Geschäft:
Scheffelgasse Nr. 25.
Dafelbst werden auch Crinolinen reparirt und gewaschen.

Familien-Pensionat.

Junge Mädchen, welche in Wittwenhäusern aller weiblichen und häuslichen Arbeiten in Dresden ausgebildet werden sollen, finden bei einer gebildeten Dame nebst Zögnerinnen die freundlichste Aufnahme bei mäßiger Vergütung und Pflege. Alles Nähere unter **C. L. Dresden, Dehna Platz 14. 3.**

Alten echten Franzbranntwein,

mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch, empfiehlt in bester Qualität **Herrmann Koch, Altmarkt 10.**

Im Pfandgeschäft

von **Julius Jacob, 17. Galeriestr. 17, II.** sind billig zu verkaufen: neue und getragene **Winterröcke und Hosen.**

Getragene werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Magdeburger Sauerkraut,

Zahngurken, Senf und Pfeffergurken empfiehlt zu Original-Preisen ab **Magdeburger Paul Rieding, Dresden, Schöffergasse 10. 1.**

Maenlatur handelt

Wallstr. 1. 1. A. H. Schreiber.

Von meinem Ausverkauf offerire ich noch eine Partie preiswerther

Kleider-Stoffe,

Elle zu 4 bis 6 Ngr.

Adolph Renner,
9. Altmarkt 9, Eckhaus der Badergasse.

Grosse Auswahl neuer

Paletots, Jaquets, Jacken, Kragen

bei **Adolph Renner,**
9. Altmarkt 9, Eckhaus der Badergasse.

Das Neueste von

Baschlicks und Moirée-Schürzen

in ausserordentlich grosser Auswahl bei **Adolph Renner,**
9. Altmarkt 9, Eckhaus der Badergasse

Grösste Auswahl von 5 Ngr an empfehlen

Germ. Kellner & Sohn
4. Schlossstraße 4.

Eine feine perfekte Kleidermode, die sich empfiehlt sich gegen den herrschenden Schleichhandel Nr. 10 vierte Etage.

Pensionat.

Junge Damen, die sich zu ihrer Ausbildung hier aufhalten, finden unter mäßigen Bedingungen Wohnung, Kost und Beaufsichtigung bei einer gebildeten vorzüglich empfohlenen Familie, wesshalb auch ihre Studien überwaht werden können (Mägdel zur Verwendung im Hause). Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Staats-Prämien-Anleihe d. Großfürstenthums Finnland.

Einige in der Serie gezogene **Finnländische Prämien-Loose,** welche am 1. November c. mit einem der nachstehenden Gewinne:

- 1 a 25000 Thlr., 1 a 2500 Thlr., 10 a 250 Thlr., 12 a 100 Thlr., 26 a 50 Thlr. und 2750 a 10 Thlr., verlost werden müssen. Habe ich noch abzulösen zum festen Preise von 30 Thlr. pr. Loos.

Leipzig. **Heinr. Dittmann,** a. d. Meise Nr. 2.

Ed. Siegel

Coffee-, Import- & Colonialwaaren-Geschäft
en gros & en detail
1a. Schreiberstraße 1a.

Trotz der eingetretenen Caffeeerhöhung verkaufe ich noch sämtliche **Coffee's** zu alten Preisen u. empfehle als besonders preiswerth und rein schmeckend:

- Arabica Java a 90 Pf.
- Arabica Perlmorca " 95 "
- Mocca (böchst selten) " 100 "
- Plant. Ceylon " 100 "
- Menado " 100 "
- Peri-Ceylon " 115 "
- Campinus a 90 Pf. 55-80 Pf.

Sämmtliche **Coffee's** von 5 Pf. an a 90 Pf. 5 Pf. billiger.

Gebrannte Coffee's (täglich frisch) a 90 Pf. 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15 Ngr. Zucker zu billigen Preisen.

Salz- und Schmalz-Butter (stets frisch).

Alle übrigen **Colonialwaaren** bereite von 5 Pf. an zum Centnerpreis.

Migräne

(Kopfschmerz).

aus die schlimmsten Fälle reißt ich sicher durch ein **erprobtes zuverlässiges Mittel,** welches ich auch nebst Gärbeicht a 2 Thlr. verende.

Gieße Beschreibung über Migräne und ihre sichere Heilung nebst einer Anzahl Dank- und Anerkennungsbriefen verende ich auf Bestellung franco und gratis.

Dr. med. Kriebel,
Bitterstraße 23, Berlin.

Geräthe mit einem geübten Publikum ein gut gepfeiftes **Schwächer, Gelmbacher, Reibschichtchen u. böhmische Flaschenbirer** zu empfehlen.
Schmidt, Rätzschstraße 27.

Petroleum-Pumpen

besten Construction empfiehlt einer geneigten Beachtung **Karl Petri, Klempnermeister, Neustadt-Dresden, große Meißner Straße 25.**

Carbolsäure

(Phenylsäure)
roh und chemisch rein zu Desinfection und Desodorisation empfiehlt **J. Brönnner's Fabrik Frankfurt a. M.**

E. Kuntzel,
Altenstraße 19, am Vinnentrannen.
Neustadt-Dresden.
Prakt. Ausbildung in der **Gabelsb. Stenographie,** auch für engl. Sprache (shorthand) und orientlich; nach leicht fasslicher, schnell zum Ziel führender Methode. Näheres unter Adresse „Stenographie“ Wagner Straße Nr. 3 part. links oder mündlich von 8-10 Vorm.

Haartouren

für Herren und Damen, sowie Jünger. **Loosen** etc., leicht und natürlich gearbeitet, empfiehlt billigst **A. Obst,**
Altenstraße 1, Ecke der Wagnerstraße.

Rusma,

das beste existierende **Enthaarungsmittel,** entfernt binnen wenig Minuten jedes unnütze und missliche Haar, ohne der Haut im Geringsten zu schaden.
Preis a Pot 1 Thlr.
Hauptdepot in Dresden
Tode's Commissions-Compt.
Dietrichstraße 23.

Balzweige,

Näherpalmen, Aränie, Bouquet, färbt und billige, **Baranther Straße 4.**

Frische böhmische Butter
zum Essen, Kochen, Braten, empfiehlt **Job. Dörfling, Freibergplatz 24.**

Saden untergebracht. In den übrigen norddeutschen Staaten befinden sich 30 Offiziere (die Zahl derselben im Adhigreich Sachsen ist nicht bekannt) und 9040 Mann, so daß die Gesamtzahl der unbewundeten Soldaten in Norddeutschland 3182 Offiziere und 103,506 Mann ergibt, von welchen erstere 300 in Bayern, 21 in Preußen und 285 in Sachsen sind. In den süddeutschen Staaten sind 305 Offiziere und 20,191 Mann untergebracht, und zwar 128 Offiziere und 9116 Mann in Bayern, 44 Offiziere und 5533 Mann in Württemberg, 75 Offiziere und 4034 Mann in Baden und 14 Offiziere und 1511 Mann im Großherzogthum Hessen. Ueber die Zahl der verwundeten französischen Kriegsgefangenen sind bis jetzt keine zuverlässigen Nachrichten eingegangen.

* Mitten in den verschiedenen Controversen über die Grenzen des Kaiserthums geht ein Berliner Blatte eine Geldpostkarte folgenden Inhalts zu:

Nun geht's mit mir Napoleon,
In alle Blätter trauch ich rum;
Er ist auf Wilhelmshöhe in Kassel,
Und ich steh auch im Kladderadatsch.
Und weil beim Kaiser Regiment
War keiner einen Kutscher kennt,
Sagt man: 'S giebt keinen Kutscher nich,
Das find' ich doch ganz wunderlich.
Ich treib' mir vor Paris jetzt rum,
In hellen das Delirium,
Was die Pariser furchtbar quält,
Wie mir mein Unteroffizier erzählt.
Er sagt: Die Blomberg-Medeln,
Die nehmen sie nicht gerne in,
Doch wenn das Kind auch jappeln thut,
Schad' ich nich, denn es bekommt ihm gut.
Die Willen giebt die Artillerie,
Wir aber können wir noch nie
Wo an die Kaiserin im Trab,
Da geb' ich meine Karte ab.

Rüchler Antidote.
p. L. v.

Gebiete Redaktion! Die Karte hat mein Bestwebel d'runter
ermalt. Er sagt, das heist: proyer, feste und vorwärts,
was ein ordentlicher Kutscher immer sein muß.
Kutische.

* Gegen die Schlahtenbumler, welche namentlich
Mißbrauch mit der weißen Armbrunde treiben, wird jetzt endlich
energisch eingeschritten. Man hätte dies nur früher thun sollen,
wo Recht und Gesetz auf den Kriegsschauplatz eilte, eipia zu
dem Zweck, vor den Kriegsgenossen dabei später gehärg
auszuweisen zu können.

* Nachrichten über neuere Vorgänge aus dem Kriegsschauplatz
legen nicht vor. Aus einem Briefe „von Paris“ theilt die
„A. B. Z.“ eine interessante Episode mit. Der Erzähler
selbst lag in Aulnay in einer reizenden Villa in Quartier.
Der Besizer war ein alter 81-jähriger Soldat, mit Mairie und
Guns allein in dem Dorfe zurückgelassen. Er hatte 1812,
1813 und 1814 mitgemacht und will noch eine preussische Anekdote
in Velde haben. Zunächst kam König Wilhelm mit seinem Gefolge
an diesen Ort, und der Greis, welcher ihn zu sehen brannnte,
wurde in die unmittelbare Nähe des kaiserlichen Lagerplatzes
geführt. Mit abgezogenem Sammetpfefferband er stierend auf
seinen Stock gestützt und betrachtete lebendigen Auges die
Heldengestalt. Als der König ihn erblickte, tritt er freudlich
hinzu und erfragte seine Vedenoschidiale. Der alte Krieger
schloß damit, daß er jetzt 81 Jahre alt wäre und großen Respekt
vor Seine Majestät habe, worauf er zur Antwort erhielt:
„Und ich bin bald 74, und alte Krieger haben immer großen
Respekt vor einander.“ Darauf gab der 74-jährige dem 81-jährigen
die Hand und loert rothe der Wangen. „Jetzt hätten Sie —

ragt der Briefschreiber — die Seligkeit unseres Viten leben
sollen; er dankte und lichen weinend, daß wir ihm die Ehre
verschafft, Se. Majestät zu sehen und — zu sprechen. Das
wäre noch keinem seiner Bekannten passirt und seine Kinder
und Kindesfinder wähten und sollten es in ehrenden Andenken
bewahren.“

* Ueber die wissenschaftliche Bildung französischer Offiziere
gibt folgendes curiose Qui pro quo ein erneuertes Zeugnis.
Als die Franzosen Anfangs August die pfälzischen Grenzdistricte
bis Gerolstein und Redelsheim besetzt hatten, erdienen am le-
teren Orte zwei französische Offiziere im Schulhaus und ver-
langten von dem Lehrer „une charte speciale du Palatinat“
seine Specialart der Palsch. Der Lehrer, der von dem Ver-
langten nur die „charte“ verstanden haben mochte, führte die
Person in den Schulsaal, wo dieselben von den daselbst auf-
gehängten Schularten Einsicht nahmen und ihr „Palatinat“ auf-
suchten. Sobald die Karte gefunden, ward sie sofort von der
Hand herunter- und fortgenommen. Sie hatten aber die Karte
der „Palsch“ zurückgelassen, und die mitgenommenen war die Karte
von „Palatinat“.

* Louis Napoleon soll, wie ein in Aassel verbreitetes
Gerücht besagt, einen verunglückten Selbstmordversuch gemacht
haben. Die Wiener „Presse“, welcher man dies mittheilt, zweifelt
mit Recht an dieser Sensationsschreibung. Von dem Erzähler
gelte das Ungeheuer wie von der Garde bei Waterloo: „Napoleon
ergabte sich, aber er stirbt nicht.“

* Straßburg. Der Maire dieser Stadt hat an den
Oberbürgermeister von Aulu ein Dankschreiben gerichtet. Das-
selbe ist vom 20. September datirt, in französischer Sprache
geschrieben und trägt an der Spitze den kaiserlichen Adler zwi-
schen den Worten „Empire francais“. Die Uebersetzung lautet:
„Gehörter Herr und Colleague! In ihrer gestrigen Sitzung hat
die Commission municipale Mittheilung von einem Telegramm
erhalten, welches anzeigt, daß sich in Aulu eine Gesellschaft ge-
bildet hat, um die Opfer des Bombardements von Straßburg zu
unterstützen. Die Municipal-Commission läßt sich lebhaft
betheiligen durch dieses Zeugnis der Sympathie, und sie hat mich
beantragt, den ereln Gesehenswürdigern im Namen unserer so
grammlich geehrten Bevölkerung den Ausdruck ihres lebhaften
und tiefen Dankes auszusprechen. Gestatten Sie mir, Sie zu
bitten, daß Sie meinen Gefühlen und denen meiner Colleague
ein Dolmetscher sein wollen bei den Bewohnern Ihrer Stadt,
welche unter diesen kühnen Umständen eine Handlung ein-
sichtlicher Willensfähigkeit ausüben. Genehmigen Sie u. Der
Maire Aulu.“

* Höchst interessant ist folgender (von Wachenbussen mit-
getheilte) kleine Moment aus dem Vorpostendienst bei Paris.
Eine Jägerpatrouille von 5 Bataillonen lief dichtes der Seine.
Plötzlich ruft es von erben aus einer französischen Patrouille
über den Fluß herüber in deutscher Sprache mit höchstem
Accent: „Seld Sie nicht Jäger?“ — „Ja!“ ist die Antwort.
„Ja bei Guds nicht ein Gesehrer Aemte?“ — „Ja wohl!
Wel der dritten Compagnie?“ — „Das ist mein Bruder! Sagt
ihm doch, daß ich gewunden worden bin, Soldat zu werden!
Nennt Sie und nicht herüber holen? Wie sind hier viele Deutche,
die nur darauf warten, daß Sie kommt und uns Holt!“ — Zur
Verständung sagt 28. Bataillon, daß dieser vermeintliche Franzose ein
deutscher Schloßarbeiter ist, der in Paris Arbeit gefunden und
zwangsweise eingezogen ward. Durch Gefangene ist diese
Kamer, Aemte zu Soldaten zu pressen, übrigens mehrfach
belehrt worden.

* Die Veteranenblätter fragen über den „maïensbaiten“
Aulnay der aus Paris ausgetriebenen Waldweiden nach
Heterburg, von denen sie demersalstendenden Einfluß auf die
höhere russische Gesellschaft befürchten.

Für geheime Krankheiten

tägl. ausgen. Sonntag, v. 9-12 Uhr zu sprechen: Breite-
strasse 1. III.
Caesar Kox, früher Hospitalarzt in der K. G. Armee.

Marienbad, Bismarckstraße 19,
(Wannen- und Kurbäder), unlängst neu eingerichtet.
Winter-Abonnement: 1 Zbr. 20 Ngr. und 1 Zbr. 10 Ngr.
à Dd. incl. Wäsche, Beleuchtung und Heizung. — Auch der
Winter-Abonnement ist auf's Beste gerichtet. — Gracete Bedienung
und größte Sauberkeit. — Geöffnet von Morgens 6 Uhr bis
Abends 9 Uhr.

Netze kräftige Ungarweine und süßer Muster
Tolauer Ausdrücke billigt, Ungarweinhandlung von C.
Schantak, Bildhauerstr. 28 und Strubestr. 25 (Königsptl.).

Geld auf Hüren, Schmucksachen, Kleidung etc.
15. Nr. Schlegelgasse 15. III. J. Lehmann.

Das Möbel-Lager

von
Pröbß & Grundig,
Nr. 42. Wilsdrufferstraße Nr. 42,
I. und II. Etage, Eingang Curgasse.
Sichert bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Eichen-
und Kirschbaummöbeln Garantie und billige Preise zu.

Meisewitzer Bier-Niederlage.

Was besonders beachtungswürdig ist, ist das dem Admuni-
strator zunächst stehende Meisewitzer Lager-Bier, als auszeich-
nendes Tafelbier empfehle ich dasselbe in Preisen zu: a Krüge
15 Ngr., 1 Kanne a. d. Haule 2¹/₂ Ngr., 1 A. 2¹/₂ Ngr. excl. A.
Bei Entnahme von 1 Dg. Flaschen: 13 Stück freie Lieferung.
Bruno Meisner, Kreuzstraße 19.

Künstliche Zahnarbeiten

werden unter
Garantie der Brauch-
barkeit und schmerz-
loser Einsetzung der
Stücke schnell, dauer-
haft und zu den
billigsten Preisen aus-
geführt.
EINE PHYSIOGNOMIE
MIT ZAHNLOSEM MUND
DER NERVLICHE KOPF
MIT VOLLER GLEISNIS

Adolph Krompholz,

Jahresfrist.
16. Wallstraße 16.
Eröffnet von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags.

Geld auf Gold, Silber, Hüren, Wäsche, Betten, Möbel,
Waaeren, Vermögensgegenstände u. s. w. anvertraut unter
billigen Linen **Weymann's Pfund-Loth-Ankauf,**
Nr. 26 Kömingsgasse 26, I.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a.
Eröffnet Nachm. v. 2-3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

**Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-
krankheiten. Freib. Platz 21a.** Eröffnet. 8-10 U., 1-4 Nm.

Annen-Apotheke, Rimonstraße, neu errichtet,
Beachtung.

Professor HUGO MUTH's Sprach-Collegium & Uebersetzungs-Bureau

Amerikanisches

36 Prager Strasse pt.

P. S. Die üblichen Preise sind bis Mitte October a. c. zur Concentrirung der Anmeldungen um ein Viertel ermässigt.

Neustadt a. Markt 1, Gahaus d. gr. Weisner-Gasse.

Filiale

fertiger Herren-Garderobe.

Um dem längst gefühlten Bedürfnisse und den wiederholt an mich erlangenen vielseitigen dringenden Ausfor-
derungen zu begegnen, für alle Stände ein reichhaltiges

Herren-Garderobe-Lager

in Neustadt-Dresden

zu eröffnen, habe ich mich entschlossen, ein auf, wie gewohnter, solcher Maß ruhendes Unternehmen daselbst zu errichten.

Durch baare Einkäufe

die vortheilhaftesten Gelegenheiten an mich zu bringen, bin ich hauptsächlich dadurch in den Stand gesetzt, Giehung
und Billigkeit zu verbinden und selbst den Unbemittelteren

ein billiges, aber solides und dauerhaftes Kleidungsstück

zu liefern. Dieses bereits allgemein anerkannte, überaus das ehrenhafte Renommee hebt mir in allen meinen
Anlässen voraus, enthalte mich deshalb auch allen marktüblichen Anpreisungen durch fingirte lächerliche Preis-
Vergleiche, überlasse vielmehr meine Leistungsfähigkeit und Bedienung in diesem

meinem 4. Geschäfte hier am Platze

dem Urtheile meiner geehrten Abnehmer.

Immanuel Jacob,

Haupt-Lager, Badergasse 23.

Viertes Geschäft!

Neustadt-Dresden, a. Markt 1, Gahaus der gr. Weisner Gasse.

Erlauer

(rother Ungarwein)
der sächsische Cimer r 21 Zbr., à Flasche 9 Ngr. excl. Flasche,

Vöslauer

(österreichischer Rothwein)
der sächsische Cimer 34 Zbr., die Flasche 12¹/₂ Ngr. excl. Flasche
empfehlte gut gelagert und von ausgezeichneter Qualität

W. F. Seeger,

Wendlandtstraße in Neustadt-Dresden,
Camerunstraße 13a.

Flaschenlager für Neustadt-Dresden bei:

Alfred Meysel, Marienstraße 7
partierre.

Schwedische Sicherheits- Zündhölzer

empfehlte
Hermann Koch,
Dresden, Altmarkt No. 10.

Lungenschwindsucht
heilt durch eine deutsche Kurmethode
Dr. Rosenfeld, Berlin, Veltjager-
straße 111, auch brieflich.

Hänichener Steinkohlenbau-Verein.

Zur prompten Lieferung von
Hänichener Steinkohlen

in guter Qualität, richtigem Waage und zu billigen Preisen nehmen Be-
stellungen an:

das **Comptoir des Vereins,** Wilsdrufferstraße 18, 2. Etage,
die **Niederlage am vormaligen Albertsbahnhofe,**
und die Herren:

- J. Dümmler, Hauptstraße 8.
- C. Hellgenhauer, Ecke der Prager- und Waisenhausstraße.
- G. A. Glosl, Amentstraße 27.
- Woldemar Goethe, Neustadt, am Markt 5.
- H. G. Grimmling, Johannisgasse 24.
- J. Herrmann, Ecke des Silberberges und der Wälscher Straße.
- D. Jäffing, Johannisplatz 14, Ecke der Caruststraße.
- Wach & Wied, Rampische Straße 26.
- H. Mühlner, Dreifaltigkeitstraße 11.
- Bernhard Schröder, Kömingsgasse 43.
- Seidel & Junghans, Altmarkt, hinter dem Gahausbau.
- G. Seifert, Kömingsgasse 5.
- Silberth, Weinbergstraße, Vaunder Straße 12.
- Gustav Weller, Ostra-Allee 15.

Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,
schön und billig Papiermühlengasse 12.

Wieder-Sekretäre und Aemter, 4
bis 8 Uhr, auch reparirt, malt,
ladirt und polirt, Fußboden streicht,
Quadratelle 15 Ngr. Große Meißner-
Str. 3.
Dichter und Ladirt Kirchner.

Fleischextract

in Tafelform
zu Selbstverordnungen
a Tafel zu circa 10-12 Suppen- u. Zbr.
Johannis-Apotheke
in Leipzig (Neubau).

Englischer Sprach-Unterricht.
Kasernenstraße 21, I.

H. Petroleum,
billige Lichte empfehle **Johann
Rönsch,** große Plauenstraße Nr.
Nr. 9 d.

Holz

Reinlich, a Klafter 5 Zbr. 15 Ngr.
a Klafter 1 Zbr. 15 Ngr., feinstes
Scheitholz a Klafter 5 Zbr.
Weintraubengässchen bei Lange.

Das Strohhutnähen w. gründl. ge-
leht Altmarkt 6, 4. Ring, Schöffersg.

Darlehne in jeder Betragshöhe
gegen gute Pfänder
aller Art, Leibrentscheine, Pension-
quittungen u. unter Direction Jacob-
gasse 5 zweite Etage.

Prager Buchflüssigkeit
ein gutes Putzmittel für jedes Metall
empfehlen

Weigel & Bech,
Marienstr. Nr. 24.

